Walt Disney

EGMONT
Fr. 7.20

Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK

Klassik
Album 37

Die Stadt der goldenen Dächer

ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit

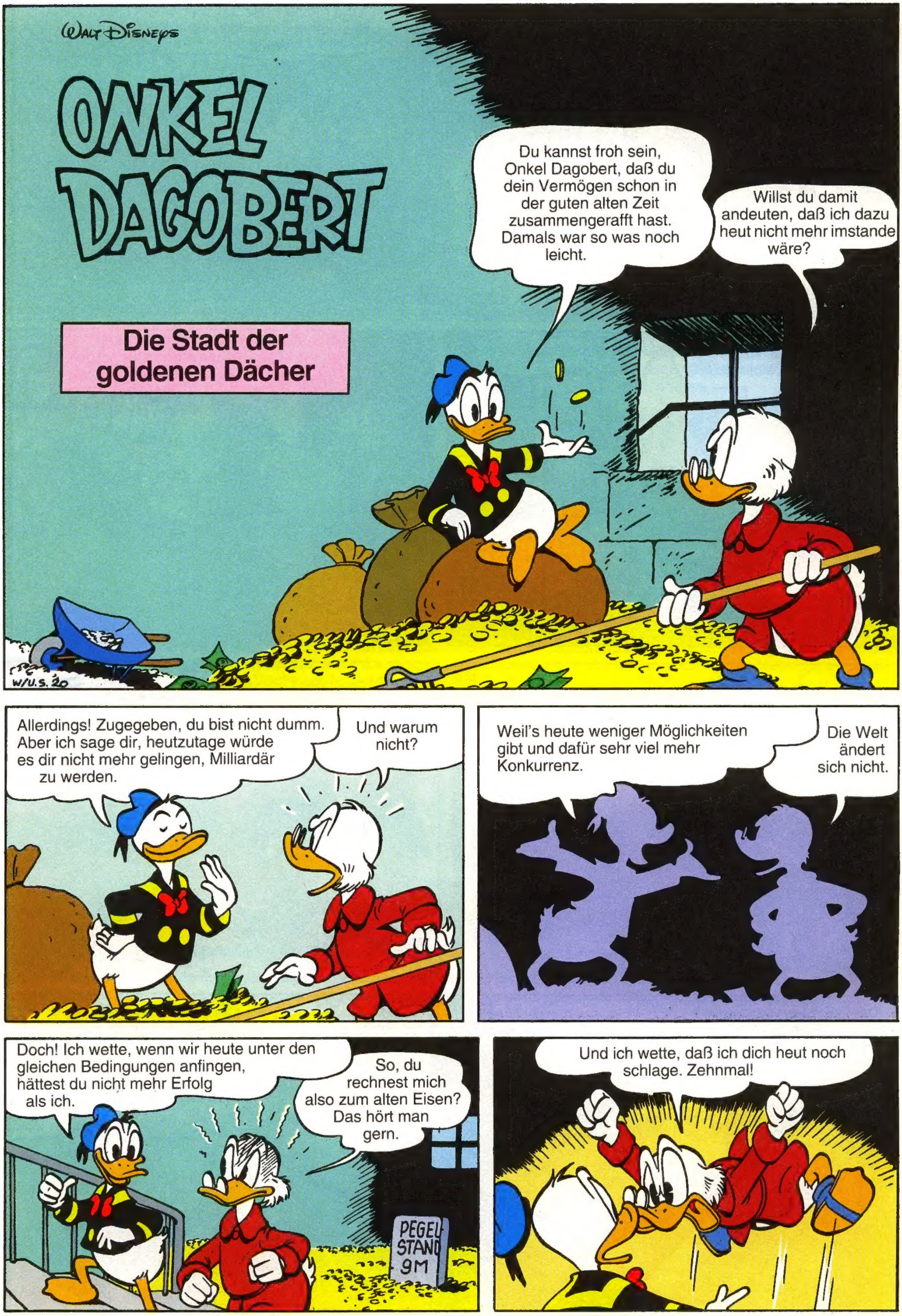
DONALD DUCK

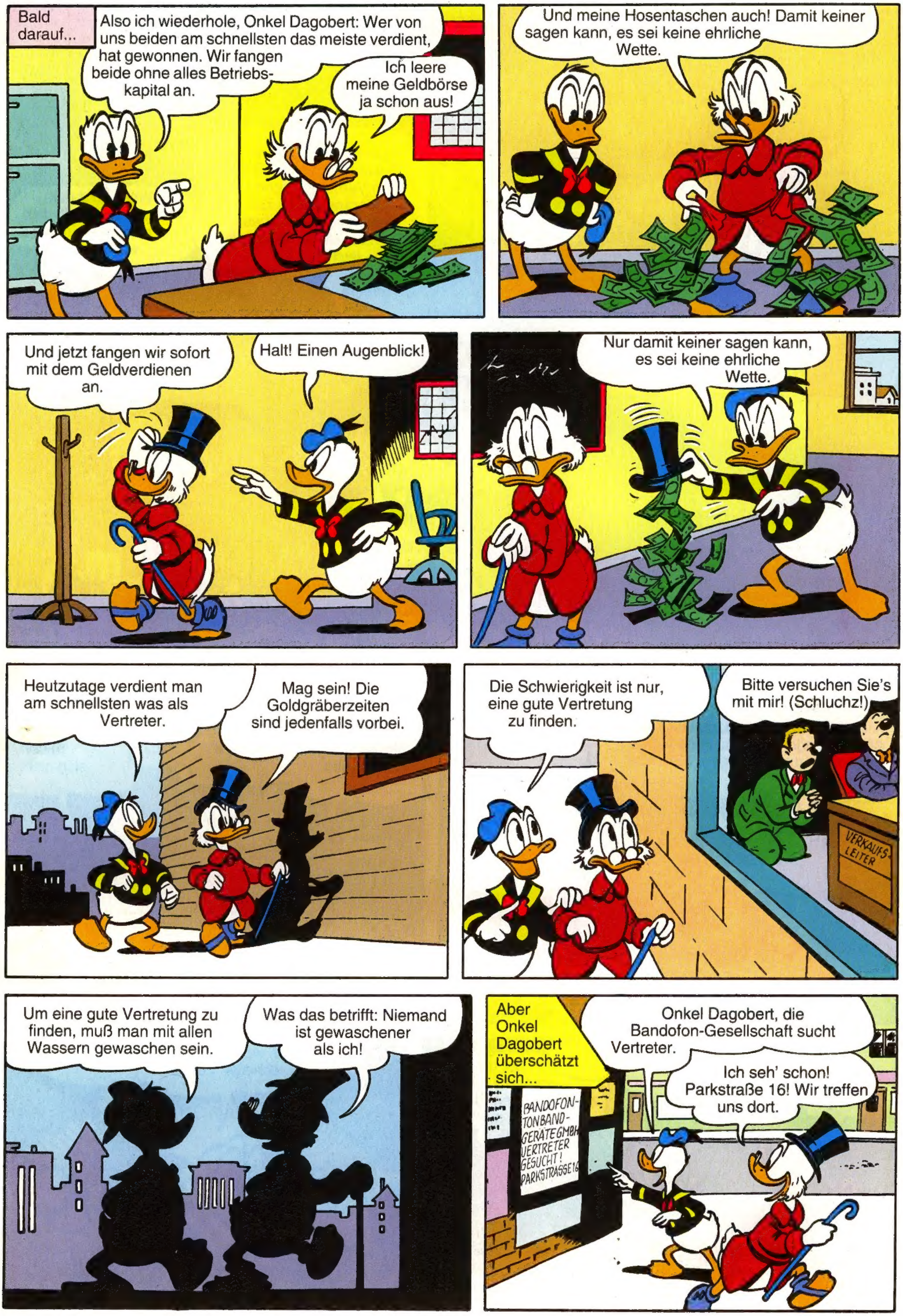
Klassik Album 37

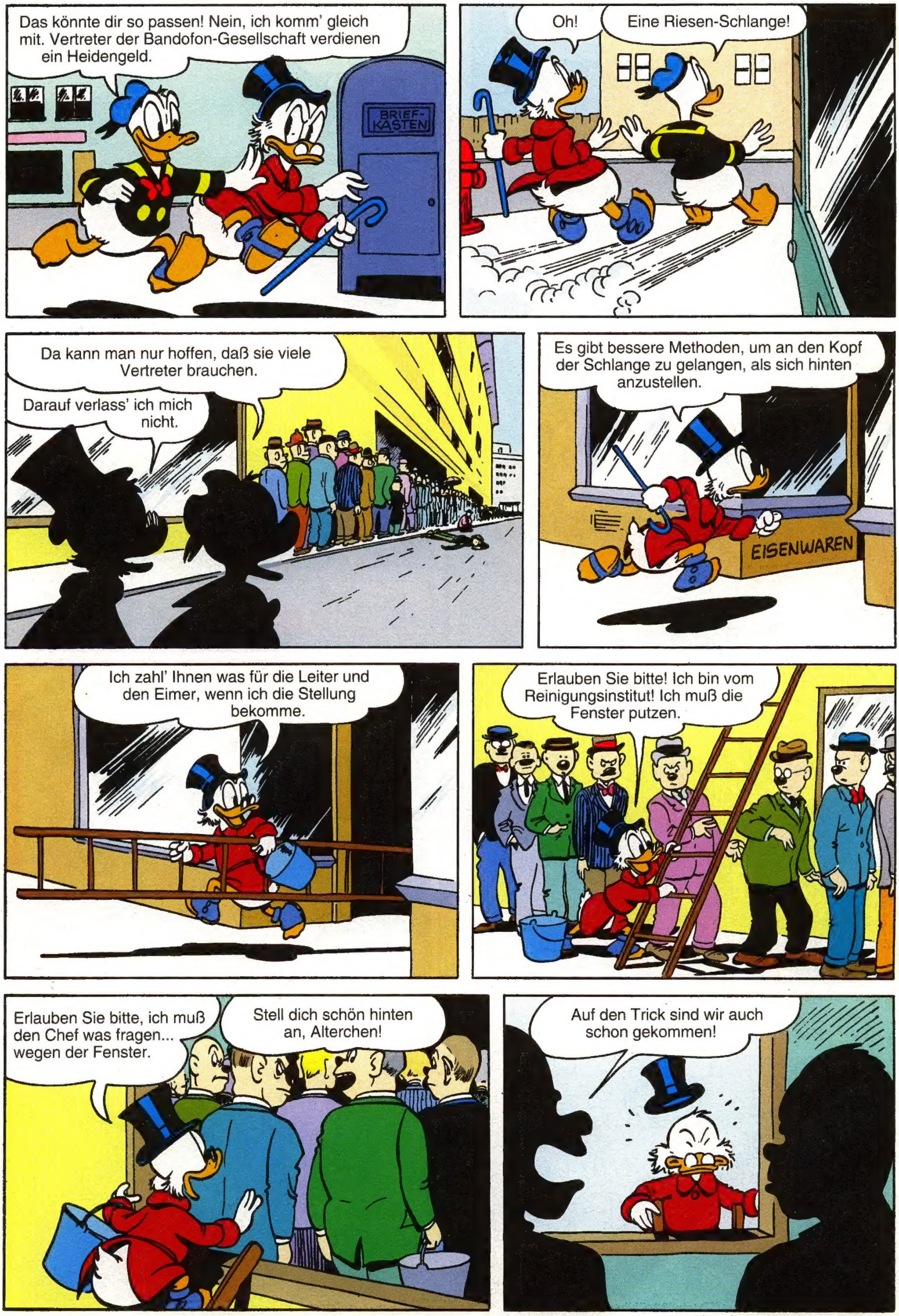
Die Stadt der goldenen Dächer

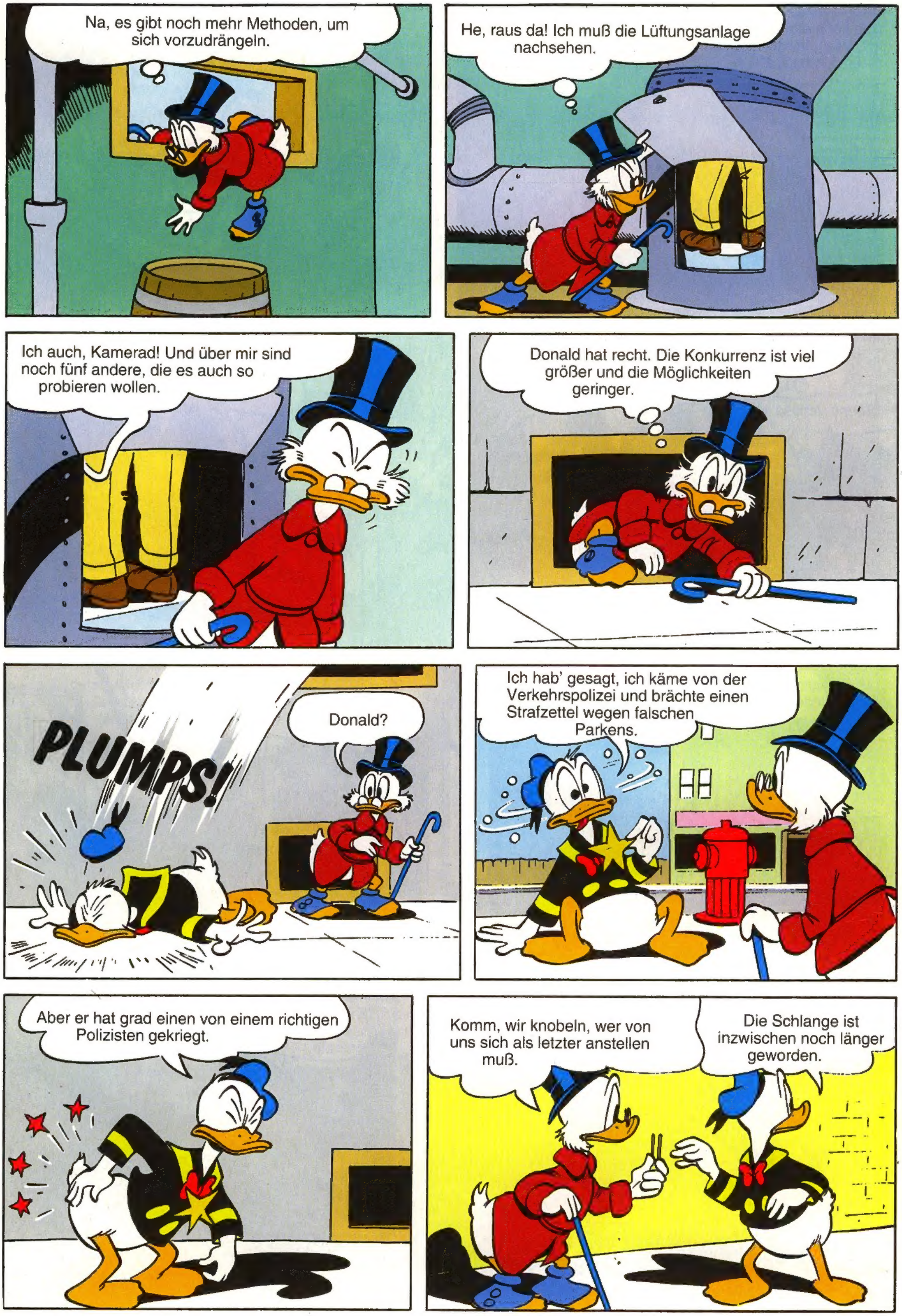
EHAPA VERLAG

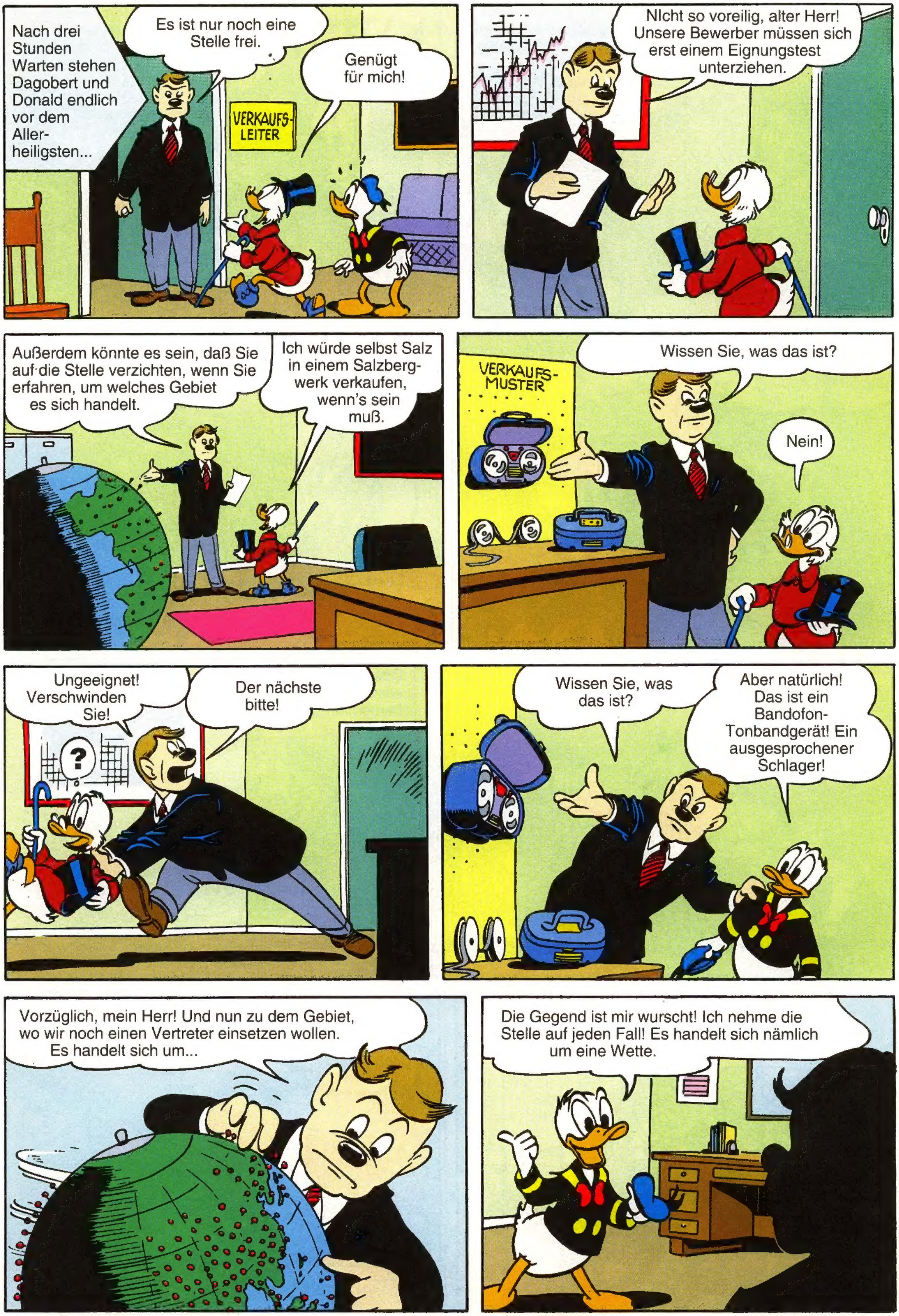
© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, 70771 Leinfelden-Echterdingen; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8308 Illnau. Verantwortlicher Chefredakteur: Peter Schlecht; Redaktion: Harald Saalbach. Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolito Lombarda, Milano 1993.

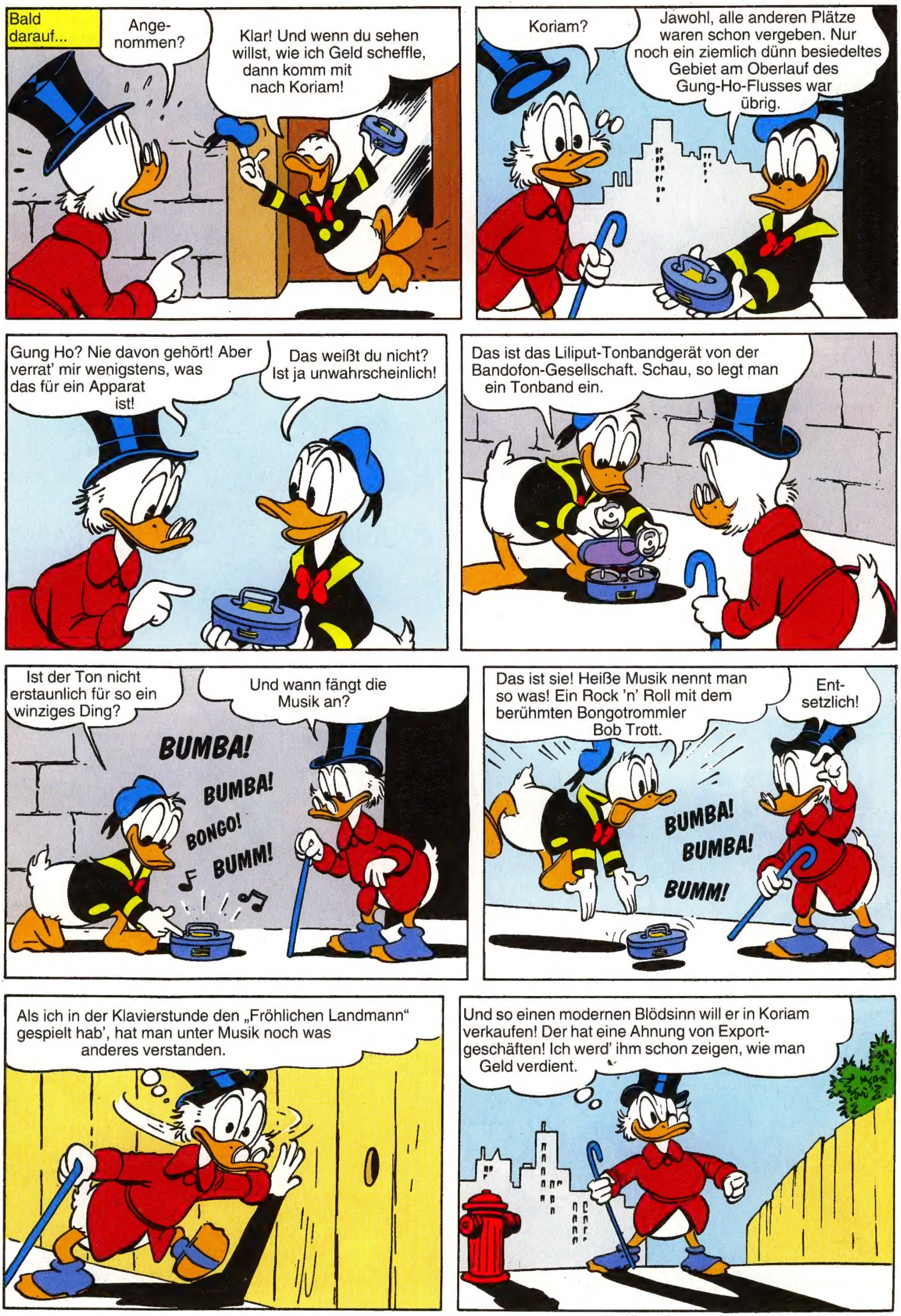

Walt Disneys
ONKEL DAGOBERT
Die Stadt der goldenen Dächer
Du kannst froh sein, Onkel Dagobert, daß du dein Vermögen schon in der guten alten Zeit zusammengerafft hast. Damals war so was noch leicht.
Willst du damit andeuten, daß ich dazu heut nicht mehr imstande wäre?
Allerdings! Zugegeben, du bist nicht dumm. Aber ich sage dir, heutzutage würde es dir nicht mehr gelingen, Milliardär zu werden.
Und warum nicht?
Weil's heute weniger Möglichkeiten gibt und dafür sehr viel mehr Konkurrenz.
Die Welt ändert sich nicht.
Doch! Ich wette, wenn wir heute unter den gleichen Bedingungen anfingen, hättest du nicht mehr Erfolg als ich.
So, du rechnest mich also zum alten Eisen? Das hört man gern.
PEGELSTAND 9M
Und ich wette, daß ich dich heut noch schlage. Zehnmal!

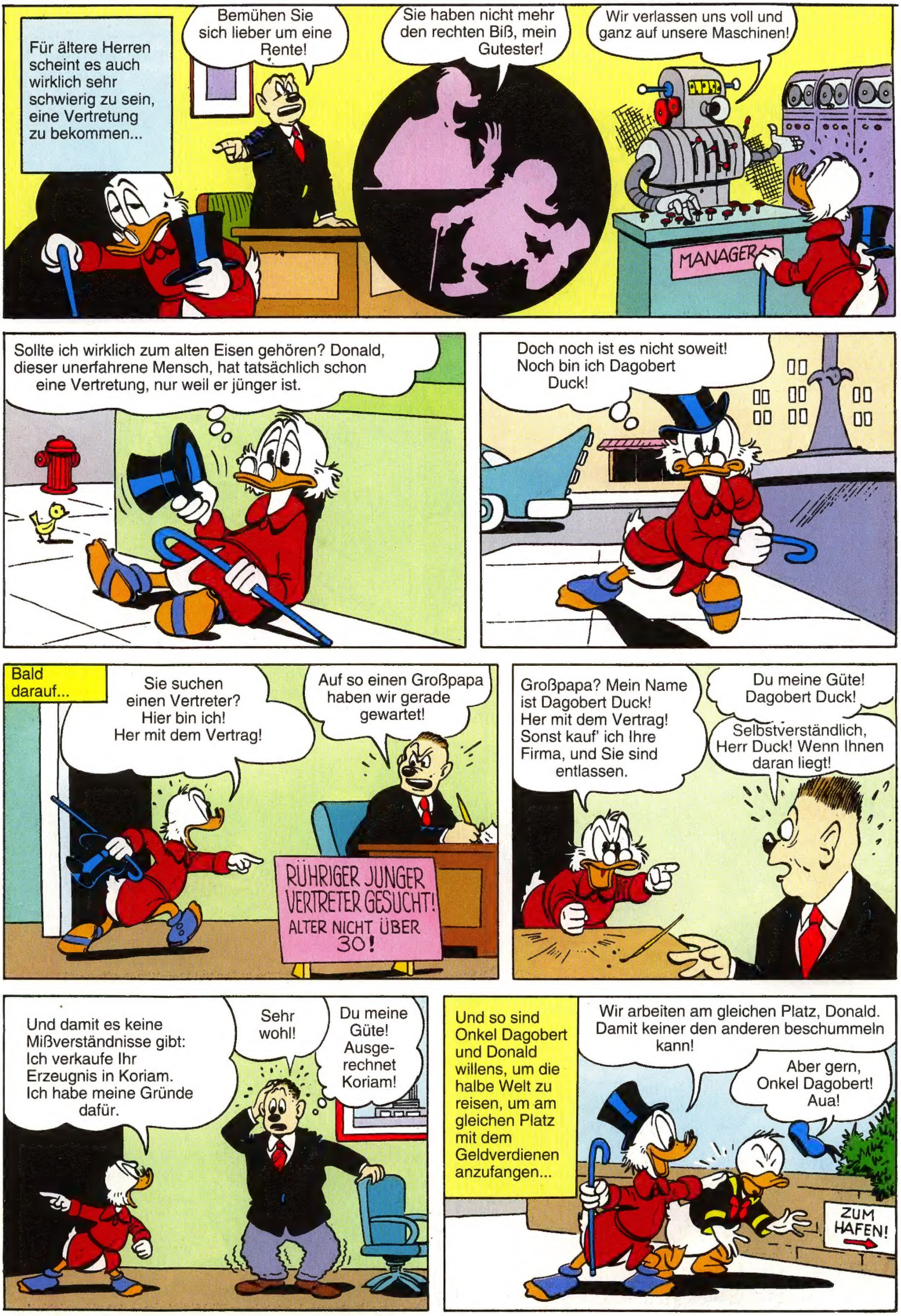

Bald darauf...
Also ich wiederhole, Onkel Dagobert: Wer von uns beiden am schnellsten das meiste verdient, hat gewonnen. Wir fangen beide ohne alles Betriebskapital an.
Ich leere meine Geldbörse ja schon aus!
Und meine Hosentaschen auch! Damit keiner sagen kann, es sei keine ehrliche Wette.
Und jetzt fangen wir sofort mit dem Geldverdienen an.
Halt! Einen Augenblick!
Nur damit keiner sagen kann, es sei keine ehrliche Wette.
Heutzutage verdient man am schnellsten was als Vertreter.
Mag sein! Die Goldgräberzeiten sind jedenfalls vorbei.
Die Schwierigkeit ist nur, eine gute Vertretung zu finden.
Bitte versuchen Sie's mit mir! (Schluchz!)
VERKAUFS-LEITER
Um eine gute Vertretung zu finden, muß man mit allen Wassern gewaschen sein.
Was das betrifft: Niemand ist gewaschener als ich!
Aber Onkel Dagobert überschätzt sich...
Onkel Dagobert, die Bandofon-Gesellschaft sucht Vertreter.
BANDOFON-TONBAND-GERATE GMBH VERTRETER GESUCHT! PARKSTRASSE 16
Ich seh' schon! Parkstraße 16! Wir treffen uns dort.

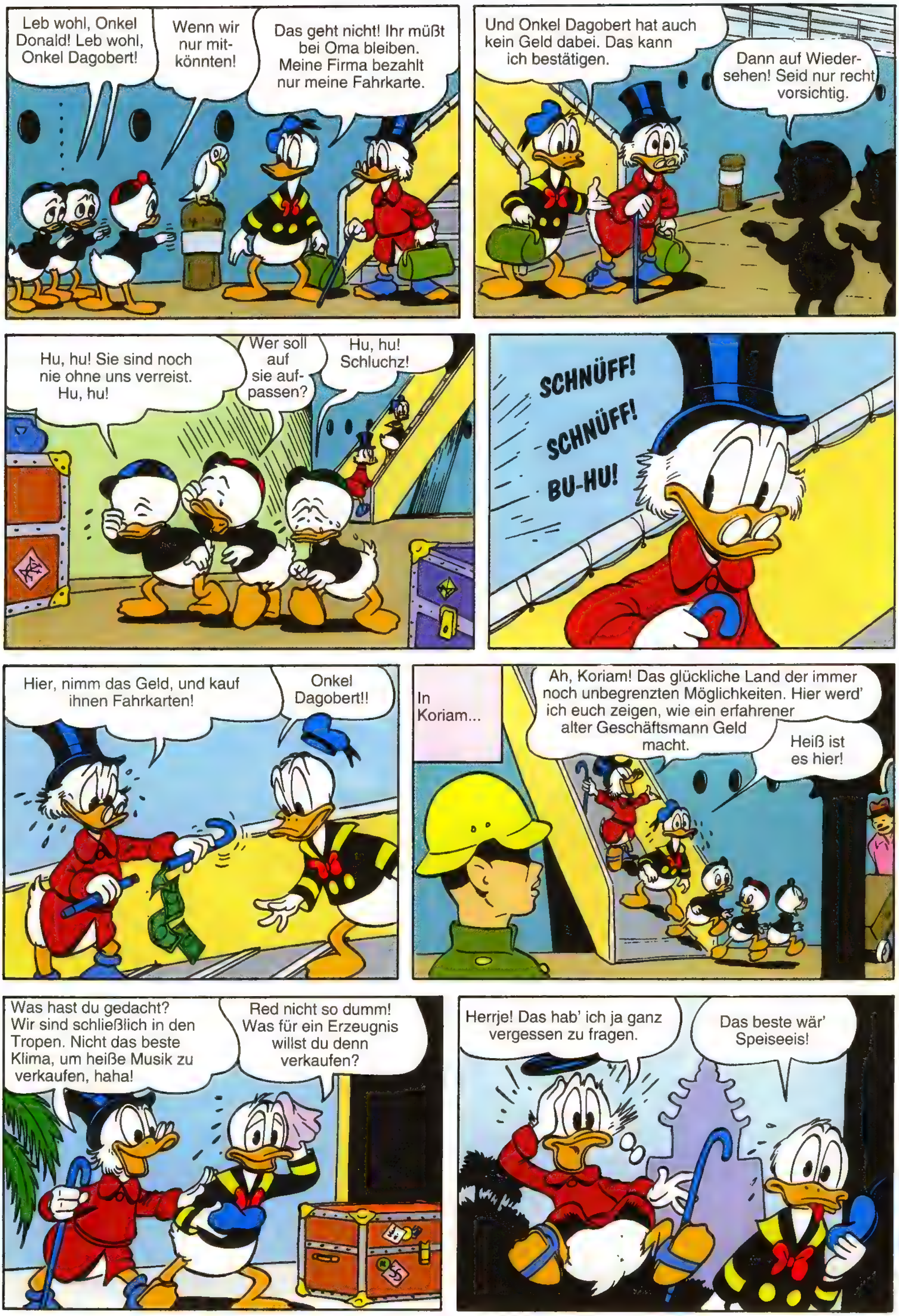

Das könnte dir so passen! Nein, ich komm' gleich mit. Vertreter der Bandofon-Gesellschaft verdienen ein Heidengeld.
BRIEF-KASTEN
Oh!
Eine Riesen-Schlange!
Da kann man nur hoffen, daß sie viele Vertreter brauchen.
Darauf verlass' ich mich nicht.
Es gibt bessere Methoden, um an den Kopf der Schlange zu gelangen, als sich hinten anzustellen.
EISENWAREN
Ich zahl' Ihnen was für die Leiter und den Eimer, wenn ich die Stellung bekomme.
Erlauben Sie bitte! Ich bin vom Reinigungsinstitut! Ich muß die Fenster putzen.
Erlauben Sie bitte, ich muß den Chef was fragen... wegen der Fenster.
Stell dich schön hinten an, Alterchen!
Auf den Trick sind wir auch schon gekommen!

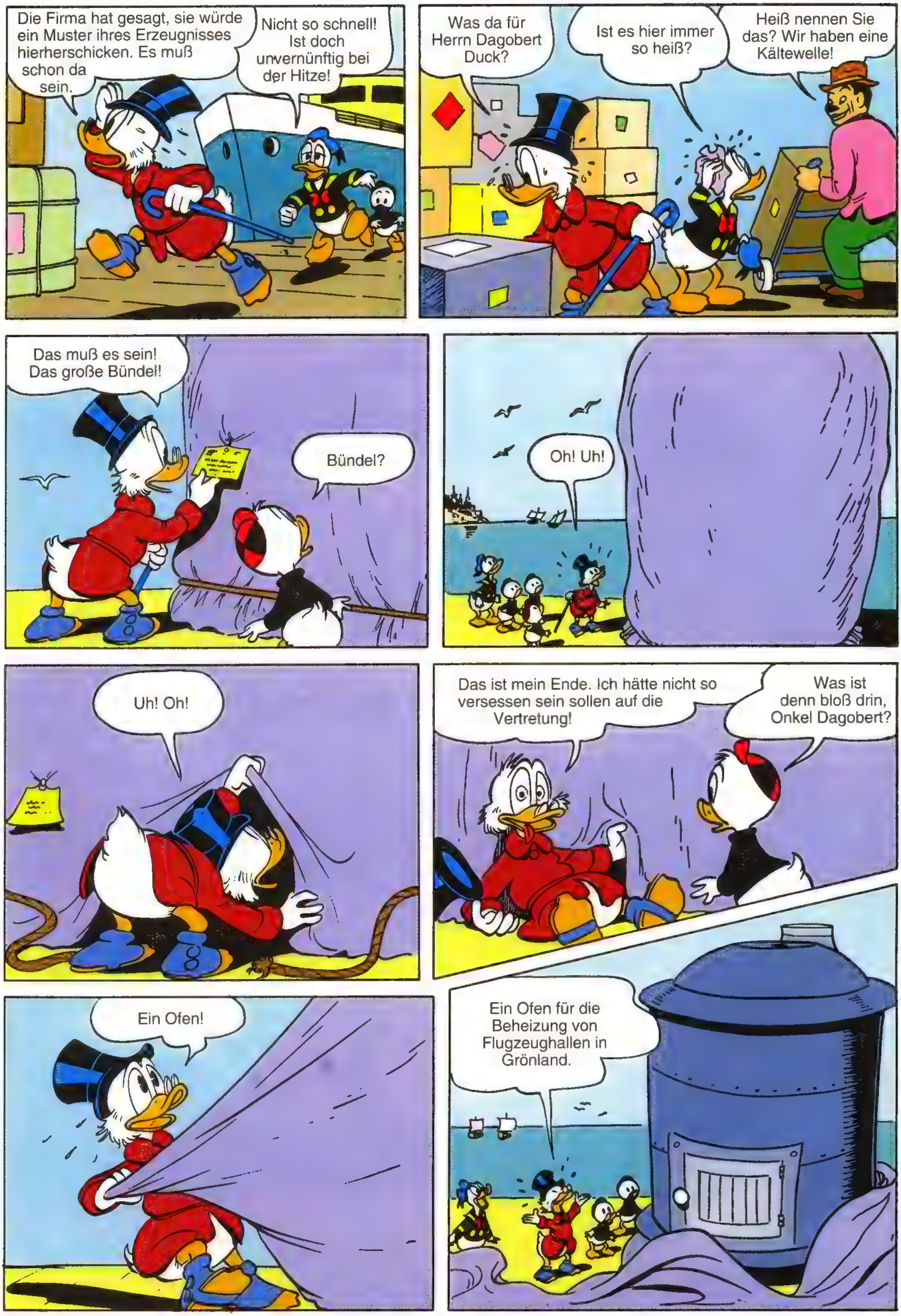

Na, es gibt noch mehr Methoden, um sich vorzudrängeln.
He, raus da! Ich muß die Lüftungsanlage nachsehen.
Ich auch, Kamerad! Und über mir sind noch fünf andere, die es auch so probieren wollen.
Donald hat recht. Die Konkurrenz ist viel größer und die Möglichkeiten geringer.
PLUMPS!
Donald?
Ich hab' gesagt, ich käme von der Verkehrspolizei und brächte einen Strafzettel wegen falschen Parkens.
Aber er hat grad einen von einem richtigen Polizisten gekriegt.
Komm, wir knobeln, wer von uns sich als letzter anstellen muß.
Die Schlange ist inzwischen noch länger geworden.


Nach drei Stunden Warten stehen Dagobert und Donald endlich vor dem Allerheiligsten...
Es ist nur noch eine Stelle frei.
VERKAUFS-LEITER
Genügt für mich!
NIcht so voreilig, alter Herr! Unsere Bewerber müssen sich erst einem Eignungstest unterziehen.
Außerdem könnte es sein, daß Sie auf die Stelle verzichten, wenn Sie erfahren, um welches Gebiet es sich handelt.
Ich würde selbst Salz in einem Salzbergwerk verkaufen, wenn's sein muß.
VERKAUFS-MUSTER
Wissen Sie, was das ist?
Nein!
Ungeeignet! Verschwinden Sie!
Der nächste bitte!
Wissen Sie, was das ist?
Aber natürlich! Das ist ein Bandofon-Tonbandgerät! Ein ausgesprochener Schlager!
Vorzüglich, mein Herr! Und nun zu dem Gebiet, wo wir noch einen Vertreter einsetzen wollen. Es handelt sich um...
Die Gegend ist mir wurscht! Ich nehme die Stelle auf jeden Fall! Es handelt sich nämlich um eine Wette.

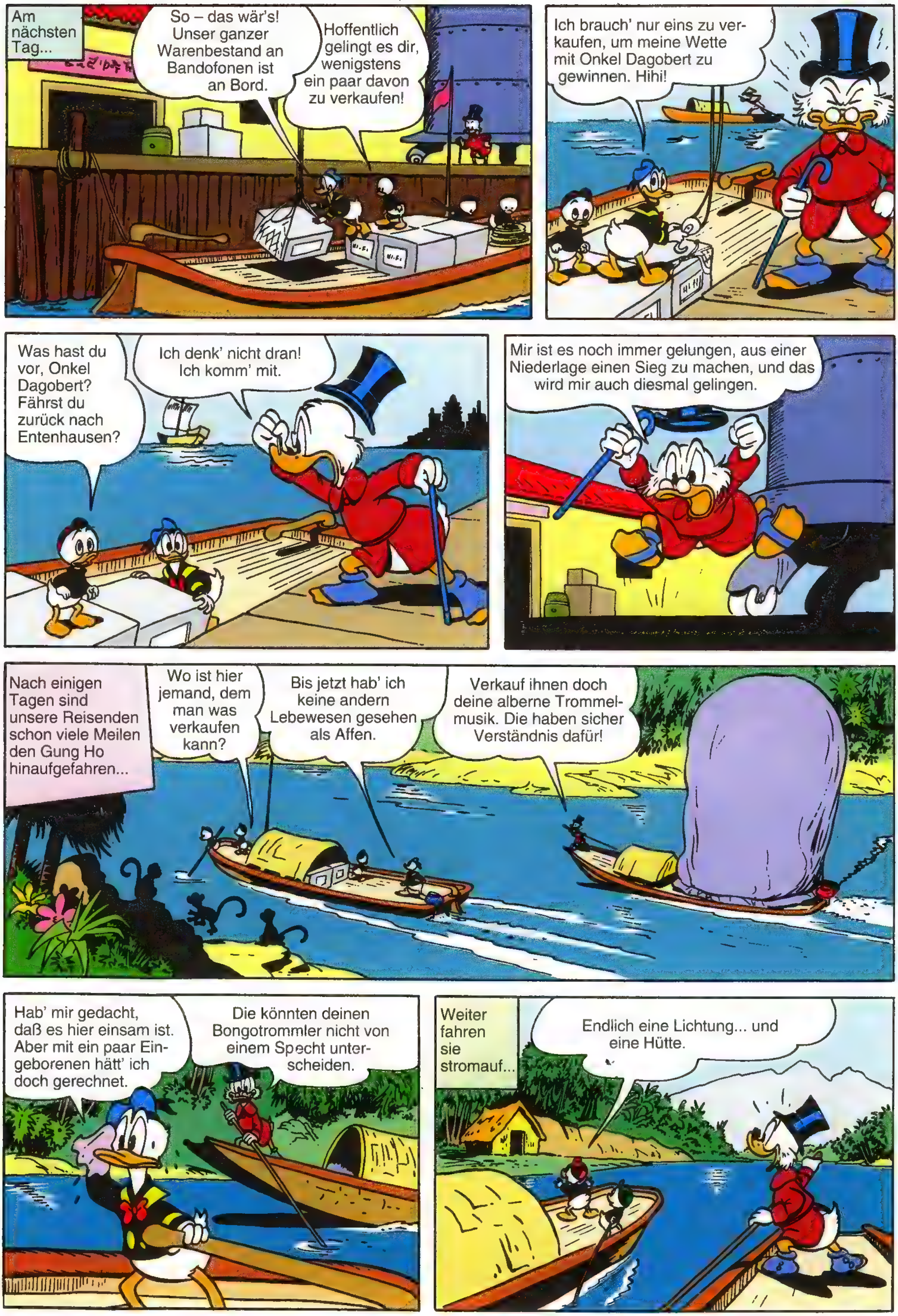

Bald darauf...
Ange-nommen?
Klar! Und wenn du sehen willst, wie ich Geld scheffle, dann komm mit nach Koriam!
Koriam?
Jawohl, alle anderen Plätze waren schon vergeben. Nur noch ein ziemlich dünn besiedeltes Gebiet am Oberlauf des Gung-Ho-Flusses war übrig.
Gung Ho? Nie davon gehört! Aber verrat' mir wenigstens, was das für ein Apparat ist!
Das weißt du nicht? Ist ja unwahrscheinlich!
Das ist das Liliput-Tonbandgerät von der Bandofon-Gesellschaft. Schau, so legt man ein Tonband ein.
Ist der Ton nicht erstaunlich für so ein winziges Ding?
Und wann fängt die Musik an?
BUMBA!
BUMBA!
BONGO!
BUMM!
Das ist sie! Heiße Musik nennt man so was! Ein Rock 'n' Roll mit dem berühmten Bongotrommler Bob Trott.
Ent-setzlich!
BUMBA!
BUMBA!
BUMM!
Als ich in der Klavierstunde den „Fröhlichen Landmann“ gespielt hab', hat man unter Musik noch was anderes verstanden.
Und so einen modernen Blödsinn will er in Koriam verkaufen! Der hat eine Ahnung von Export-geschäften! Ich werd' ihm schon zeigen, wie man Geld verdient.


Für ältere Herren scheint es auch wirklich sehr schwierig zu sein, eine Vertretung zu bekommen...
Bemühen Sie sich lieber um eine Rente!
Sie haben nicht mehr den rechten Biß, mein Gutester!
Wir verlassen uns voll und ganz auf unsere Maschinen!
MANAGER
Sollte ich wirklich zum alten Eisen gehören? Donald, dieser unerfahrene Mensch, hat tatsächlich schon eine Vertretung, nur weil er jünger ist.
Doch noch ist es nicht soweit! Noch bin ich Dagobert Duck!
Bald darauf...
Sie suchen einen Vertreter? Hier bin ich! Her mit dem Vertrag!
Auf so einen Großpapa haben wir gerade gewartet!
RÜHRIGER JUNGER VERTRETER GESUCHT! ALTER NICHT ÜBER 30!
Großpapa? Mein Name ist Dagobert Duck! Her mit dem Vertrag! Sonst kauf' ich Ihre Firma, und Sie sind entlassen.
Du meine Güte! Dagobert Duck!
Selbstverständlich, Herr Duck! Wenn Ihnen daran liegt!
Und damit es keine Mißverständnisse gibt: Ich verkaufe Ihr Erzeugnis in Koriam. Ich habe meine Gründe dafür.
Sehr wohl!
Du meine Güte! Ausgerechnet Koriam!
Und so sind Onkel Dagobert und Donald willens, um die halbe Welt zu reisen, um am gleichen Platz mit dem Geldverdienen anzufangen...
Wir arbeiten am gleichen Platz, Donald. Damit keiner den anderen beschummeln kann!
Aber gern, Onkel Dagobert! Aua!
ZUM HAFEN!

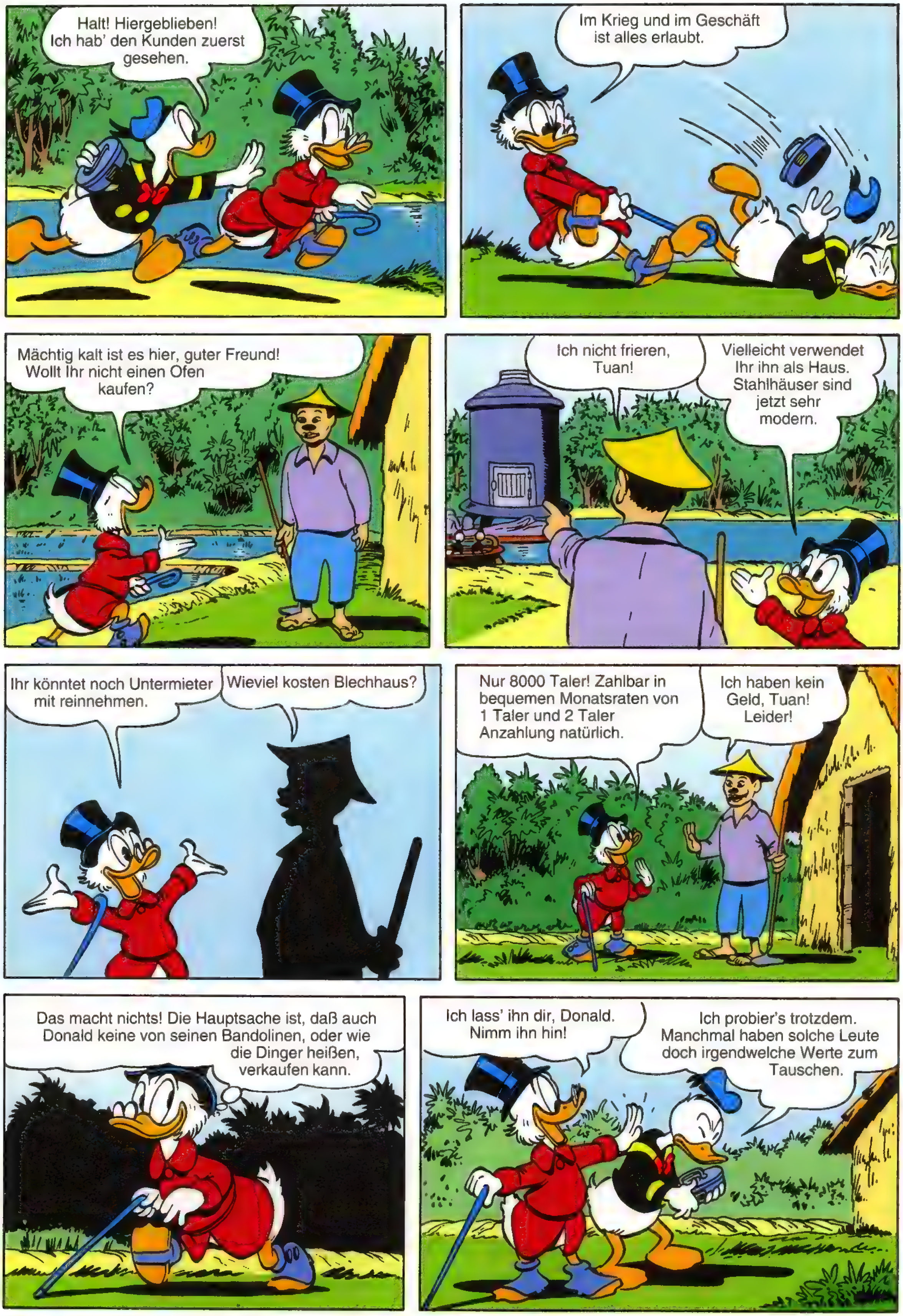

Leb wohl, Onkel Donald! Leb wohl, Onkel Dagobert!
Wenn wir nur mitkönnten!
Das geht nicht! Ihr müßt bei Oma bleiben. Meine Firma bezahlt nur meine Fahrkarte.
Und Onkel Dagobert hat auch kein Geld dabei. Das kann ich bestätigen.
Dann auf Wiedersehen! Seid nur recht vorsichtig.
Hu, hu! Sie sind noch nie ohne uns verreist. Hu, hu!
Wer soll auf sie aufpassen?
Hu, hu! Schluchz!
SCHNÜFF!
SCHNÜFF!
BU-HU!
Hier, nimm das Geld, und kauf ihnen Fahrkarten!
Onkel Dagobert!!
In Koriam...
Ah, Koriam! Das glückliche Land der immer noch unbegrenzten Möglichkeiten. Hier werd' ich euch zeigen, wie ein erfahrener alter Geschäftsmann Geld macht.
Heiß ist es hier!
Was hast du gedacht? Wir sind schließlich in den Tropen. Nicht das beste Klima, um heiße Musik zu verkaufen, haha!
Red nicht so dumm! Was für ein Erzeugnis willst du denn verkaufen?
Herrje! Das hab' ich ja ganz vergessen zu fragen.
Das beste wär' Speiseeis!



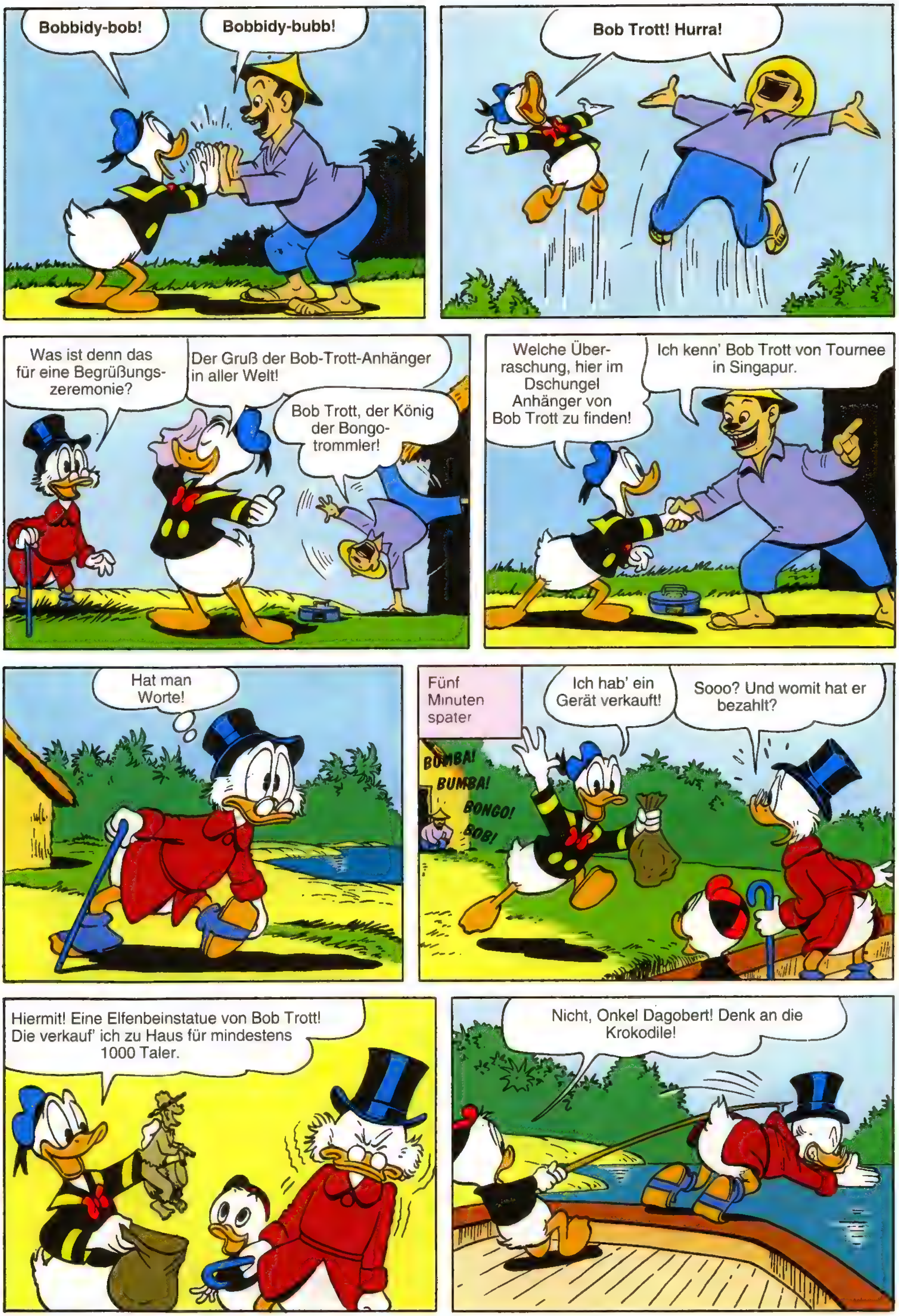
Die Firma hat gesagt, sie würde ein Muster ihres Erzeugnisses hierherschicken. Es muß schon da sein.
Nicht so schnell! Ist doch unvernünftig bei der Hitze!
Was da für Herrn Dagobert Duck?
Ist es hier immer so heiß?
Heiß nennen Sie das? Wir haben eine Kältewelle!
Das muß es sein! Das große Bündel!
Bündel?
Oh! Uh!
Uh! Oh!
Das ist mein Ende. Ich hätte nicht so versessen sein sollen auf die Vertretung!
Was ist denn bloß drin, Onkel Dagobert?
Ein Ofen!
Ein Ofen für die Beheizung von Flugzeughallen in Grönland.

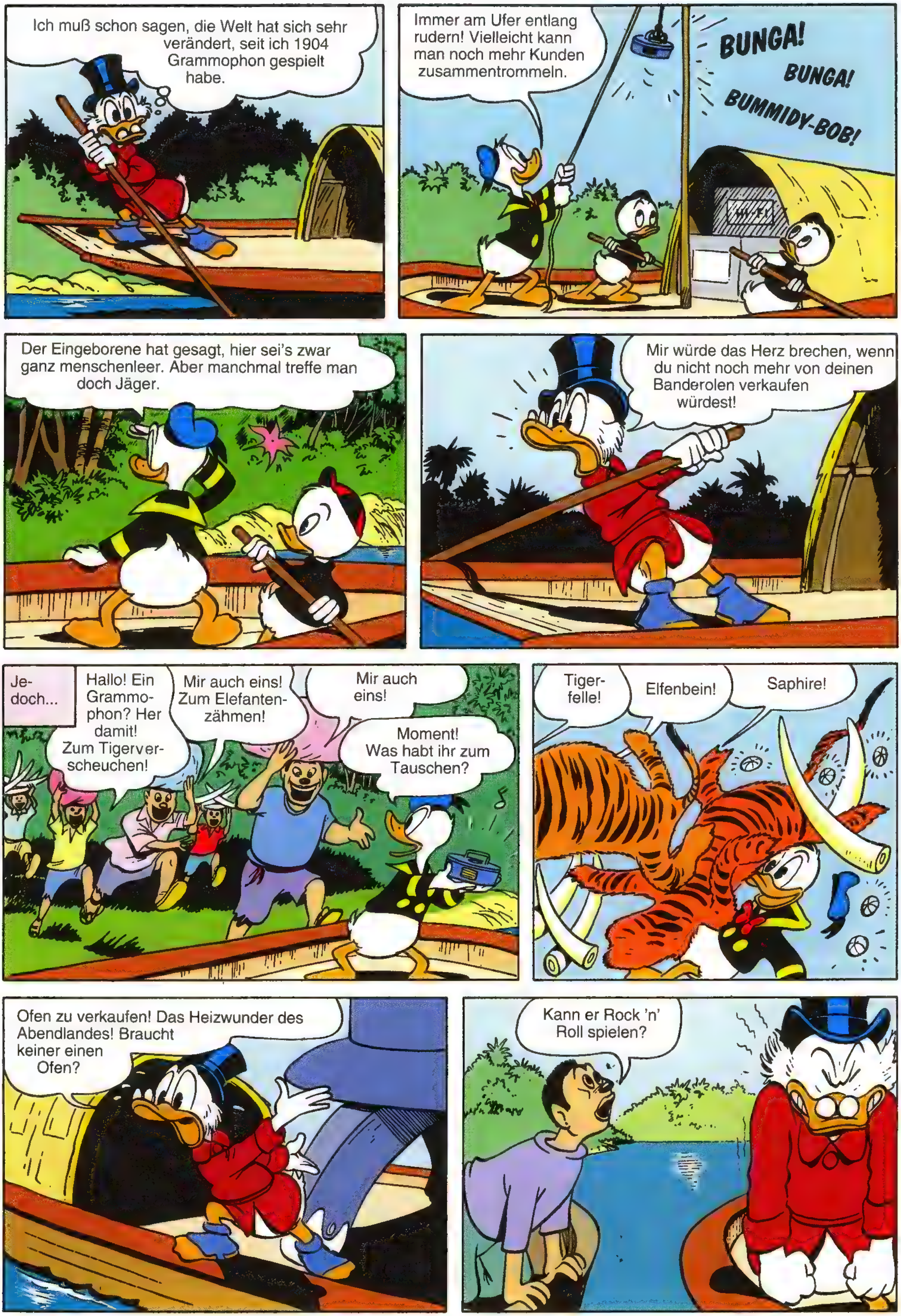


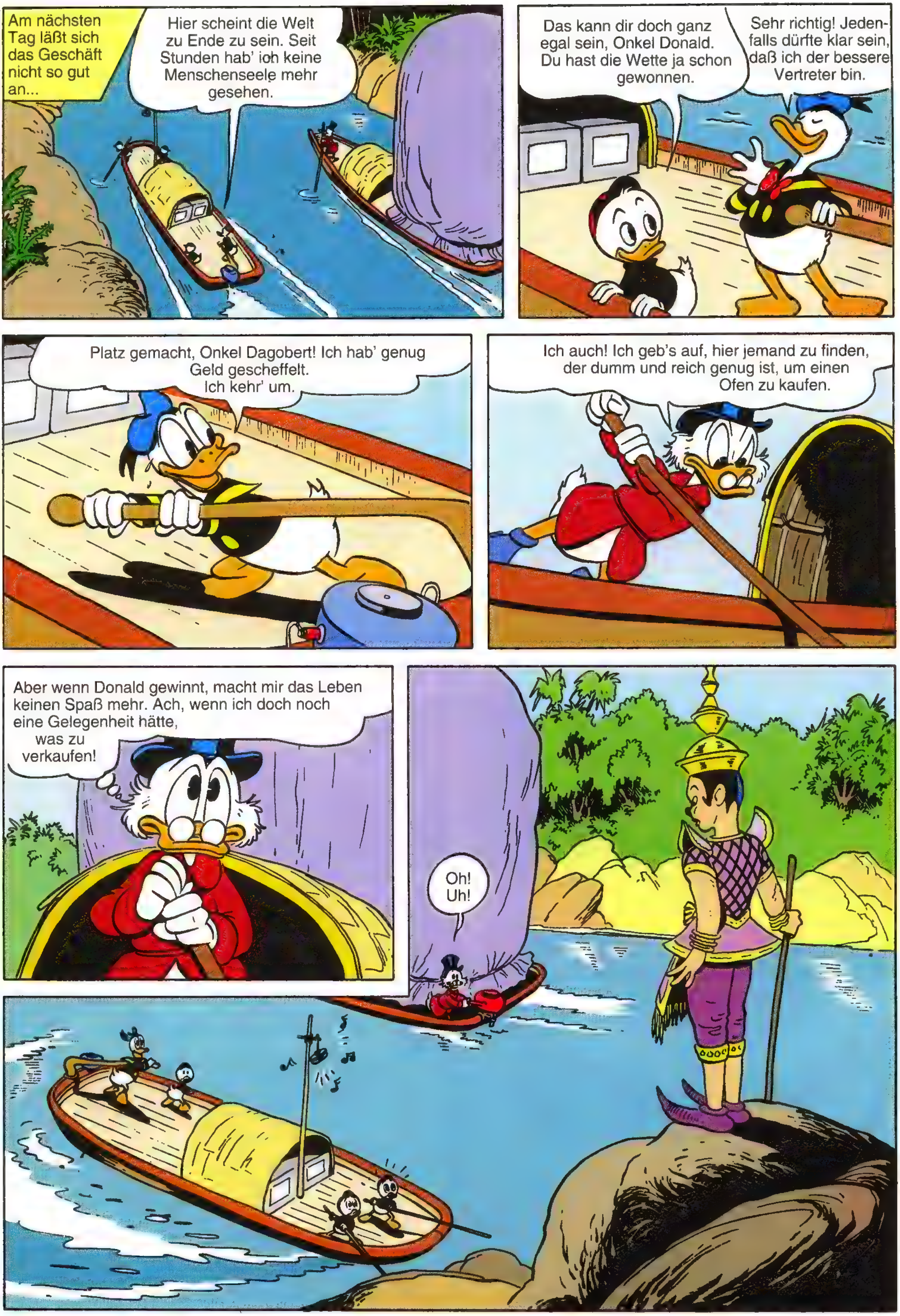
Am nächsten Tag...
So – das wär's! Unser ganzer Warenbestand an Bandofonen ist an Bord.
Hoffentlich gelingt es dir, wenigstens ein paar davon zu verkaufen!
Ich brauch' nur eins zu verkaufen, um meine Wette mit Onkel Dagobert zu gewinnen. Hihi!
Was hast du vor, Onkel Dagobert? Fährst du zurück nach Entenhausen?
Ich denk' nicht dran! Ich komm' mit.
Mir ist es noch immer gelungen, aus einer Niederlage einen Sieg zu machen, und das wird mir auch diesmal gelingen.
Nach einigen Tagen sind unsere Reisenden schon viele Meilen den Gung Ho hinaufgefahren...
Wo ist hier jemand, dem man was verkaufen kann?
Bis jetzt hab' ich keine andern Lebewesen gesehen als Affen.
Verkauf ihnen doch deine alberne Trommelmusik. Die haben sicher Verständnis dafür!
Hab' mir gedacht, daß es hier einsam ist. Aber mit ein paar Eingeborenen hätt' ich doch gerechnet.
Die könnten deinen Bongotrommler nicht von einem Specht unterscheiden.
Weiter fahren sie stromauf...
Endlich eine Lichtung... und eine Hütte.


Halt! Hiergeblieben! Ich hab' den Kunden zuerst gesehen.
Im Krieg und im Geschäft ist alles erlaubt.
Mächtig kalt ist es hier, guter Freund! Wollt Ihr nicht einen Ofen kaufen?
Ich nicht frieren, Tuan!
Vielleicht verwendet Ihr ihn als Haus. Stahlhäuser sind jetzt sehr modern.
Ihr könntet noch Untermieter mit reinnehmen.
Wieviel kosten Blechhaus?
Nur 8000 Taler! Zahlbar in bequemen Monatsraten von 1 Taler und 2 Taler Anzahlung natürlich.
Ich haben kein Geld, Tuan! Leider!
Das macht nichts! Die Hauptsache ist, daß auch Donald keine von seinen Bandolinen, oder wie die Dinger heißen, verkaufen kann.
Ich lass' ihn dir, Donald. Nimm ihn hin!
Ich probier's trotzdem. Manchmal haben solche Leute doch irgendwelche Werte zum Tauschen.

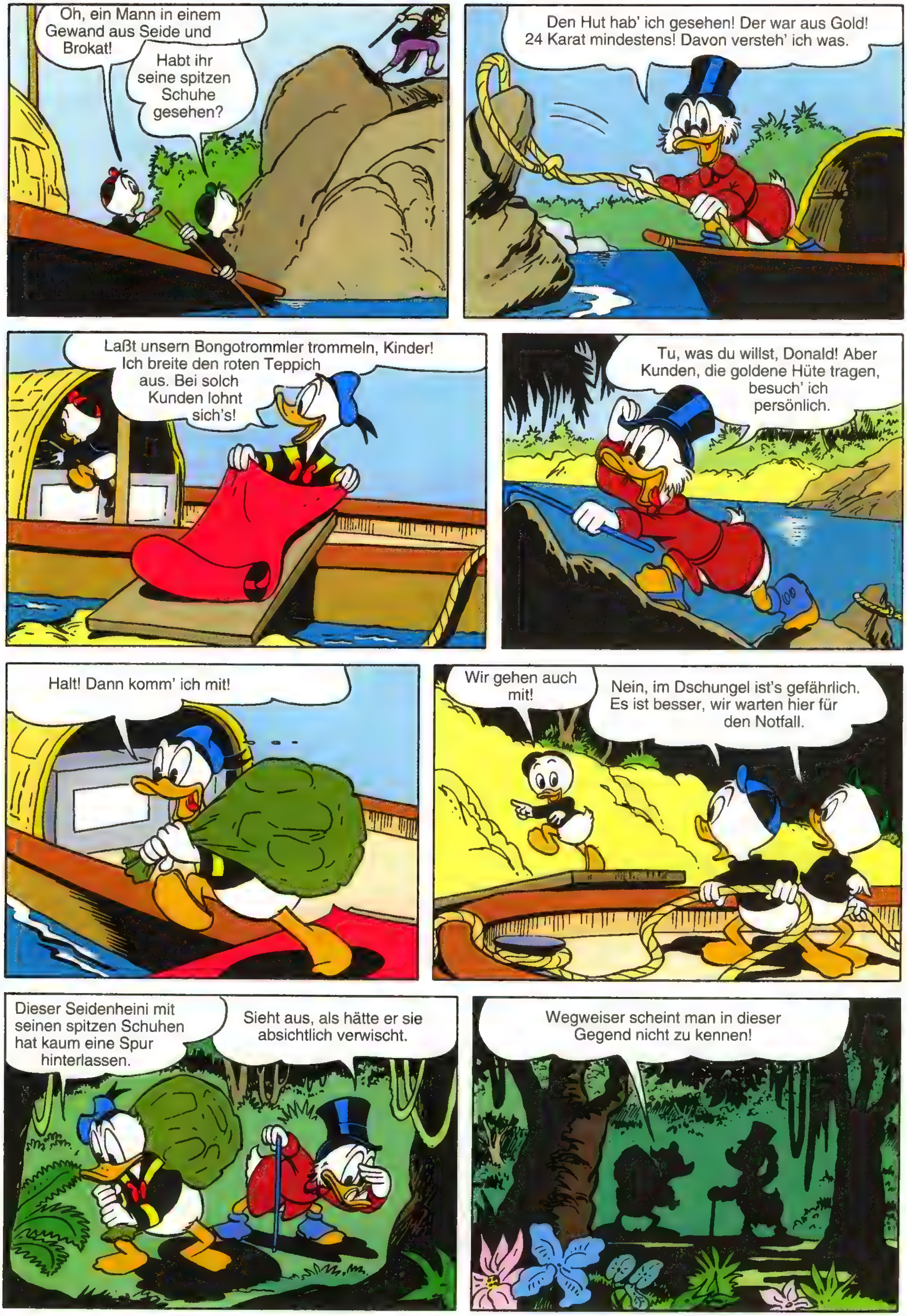
Die Hauptsache... er versteht was von heißer Musik.
Vielleicht ist er irgendwo in eine Missionsschule gegangen und ist ein bißchen zivilisiert.
Jai-Jo!
Ji-jo!
Zipp! Zipp! Zumm!
Du liebe Zeit! Donald hat einen Sonnenstich.
Hay! Ho!
Hi! Ho!
Rumpe-di-bumm!
Der Eingeborene auch!

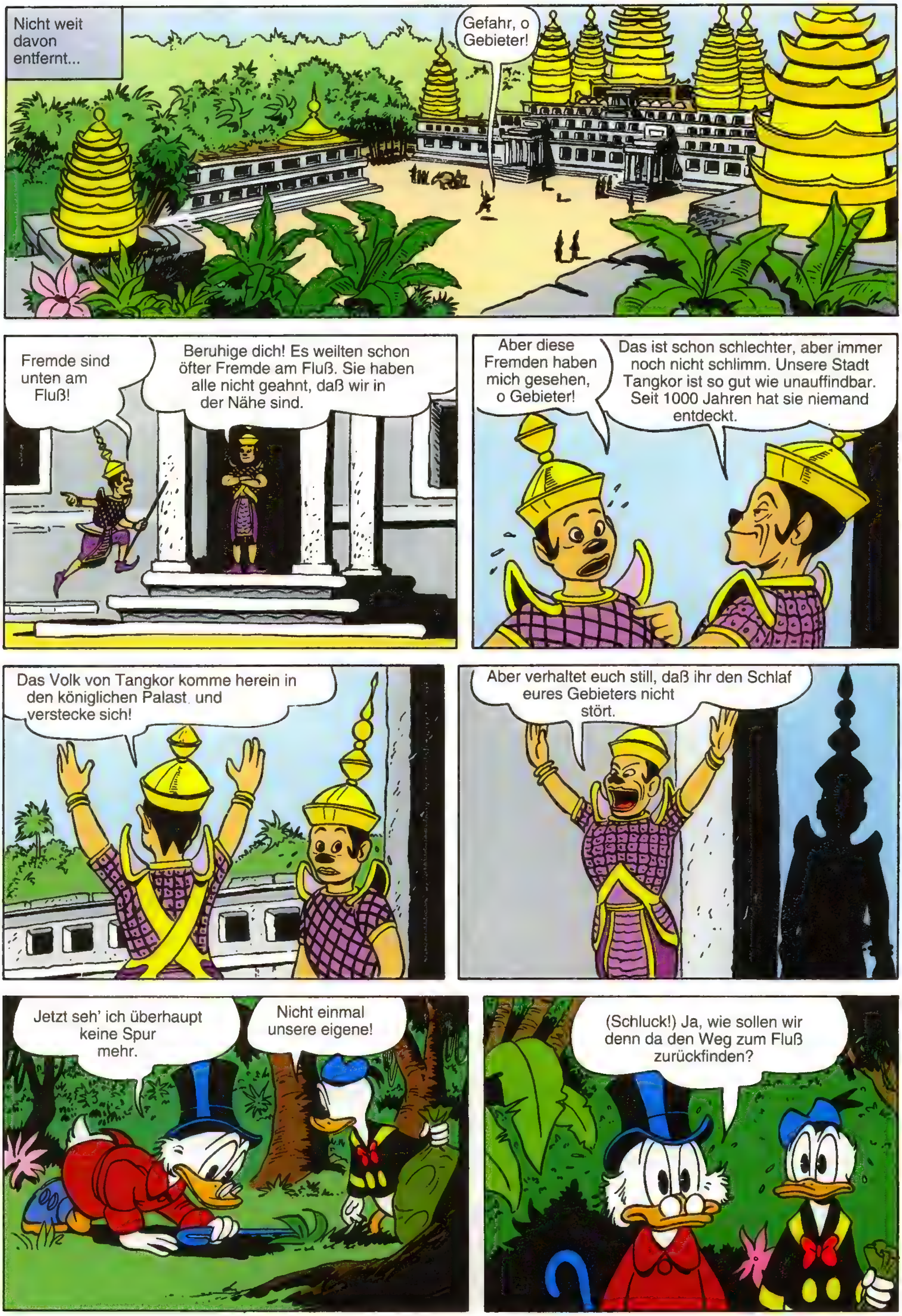

Bobbidy-bob!
Bobbidy-bubb!
Bob Trott! Hurra!
Was ist denn das für eine Begrüßungszeremonie?
Der Gruß der Bob-Trott-Anhänger in aller Welt!
Bob Trott, der König der Bongotrommler!
Welche Überraschung, hier im Dschungel Anhänger von Bob Trott zu finden!
Ich kenn' Bob Trott von Tournee in Singapur.
Hat man Worte!
Fünf Minuten später
Ich hab' ein Gerät verkauft!
Sooo? Und womit hat er bezahlt?
BUMBA!
BUMBA!
BONGO!
BOB!
Hiermit! Eine Elfenbeinstatue von Bob Trott! Die verkauf' ich zu Haus für mindestens 1000 Taler.
Nicht, Onkel Dagobert! Denk an die Krokodile!


Ich muß schon sagen, die Welt hat sich sehr verändert, seit ich 1904 Grammophon gespielt habe.
Immer am Ufer entlang rudern! Vielleicht kann man noch mehr Kunden zusammentrommeln.
BUNGA!
BUNGA!
BUMMIDY-BOB!
HI-FI
Der Eingeborene hat gesagt, hier sei's zwar ganz menschenleer. Aber manchmal treffe man doch Jäger.
Mir würde das Herz brechen, wenn du nicht noch mehr von deinen Banderolen verkaufen würdest!
Jedoch...
Hallo! Ein Grammophon? Her damit! Zum Tigerverscheuchen!
Mir auch eins! Zum Elefantenzähmen!
Mir auch eins!
Moment! Was habt ihr zum Tauschen?
Tigerfelle!
Elfenbein!
Saphire!
Ofen zu verkaufen! Das Heizwunder des Abendlandes! Braucht keiner einen Ofen?
Kann er Rock 'n' Roll spielen?

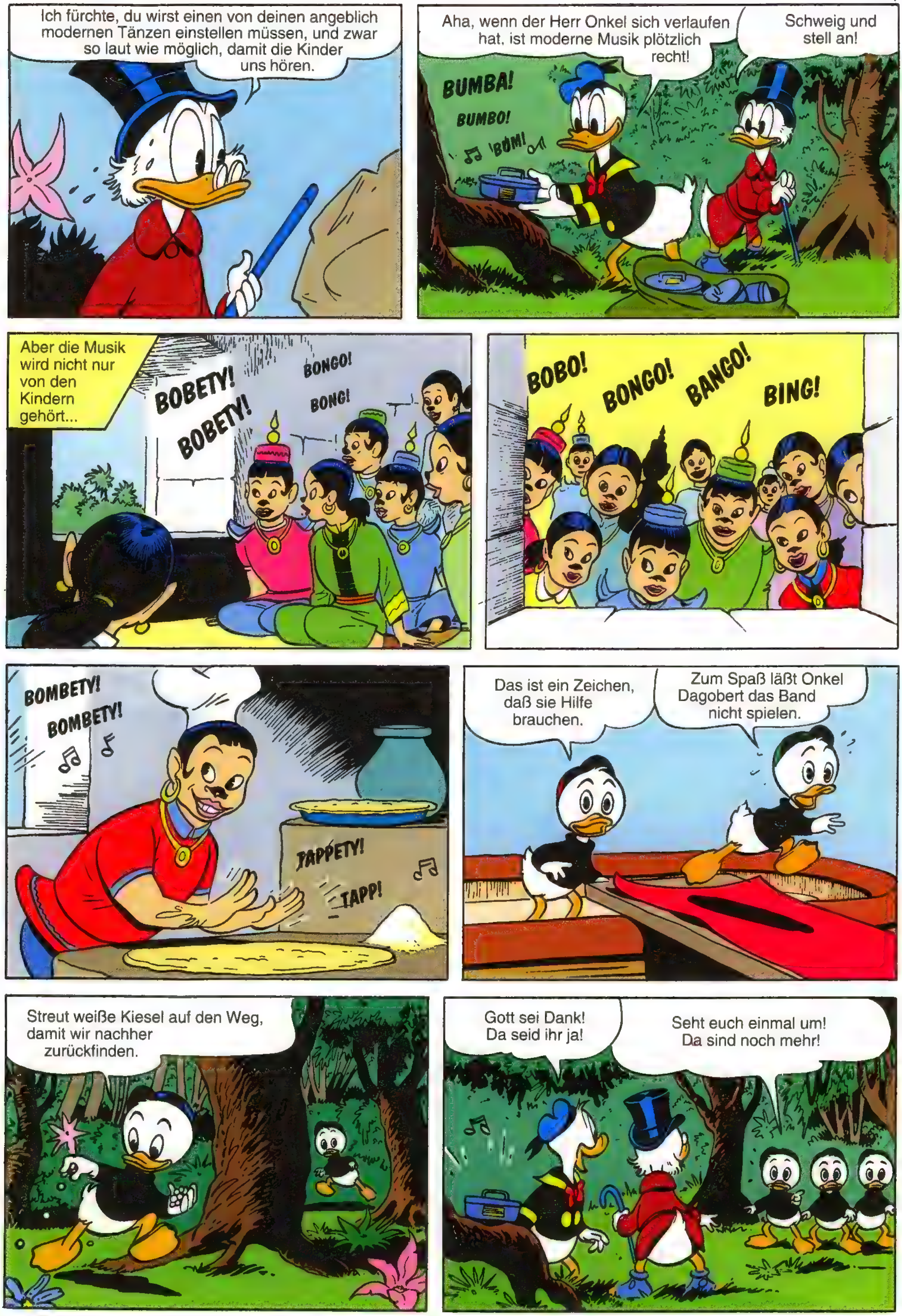


Am nächsten Tag läßt sich das Geschäft nicht so gut an...
Hier scheint die Welt zu Ende zu sein. Seit Stunden hab' ich keine Menschenseele mehr gesehen.
Das kann dir doch ganz egal sein, Onkel Donald. Du hast die Wette ja schon gewonnen.
Sehr richtig! Jedenfalls dürfte klar sein, daß ich der bessere Vertreter bin.
Platz gemacht, Onkel Dagobert! Ich hab' genug Geld gescheffelt. Ich kehr' um.
Ich auch! Ich geb's auf, hier jemand zu finden, der dumm und reich genug ist, um einen Ofen zu kaufen.
Aber wenn Donald gewinnt, macht mir das Leben keinen Spaß mehr. Ach, wenn ich doch noch eine Gelegenheit hätte, was zu verkaufen!
Oh! Uh!

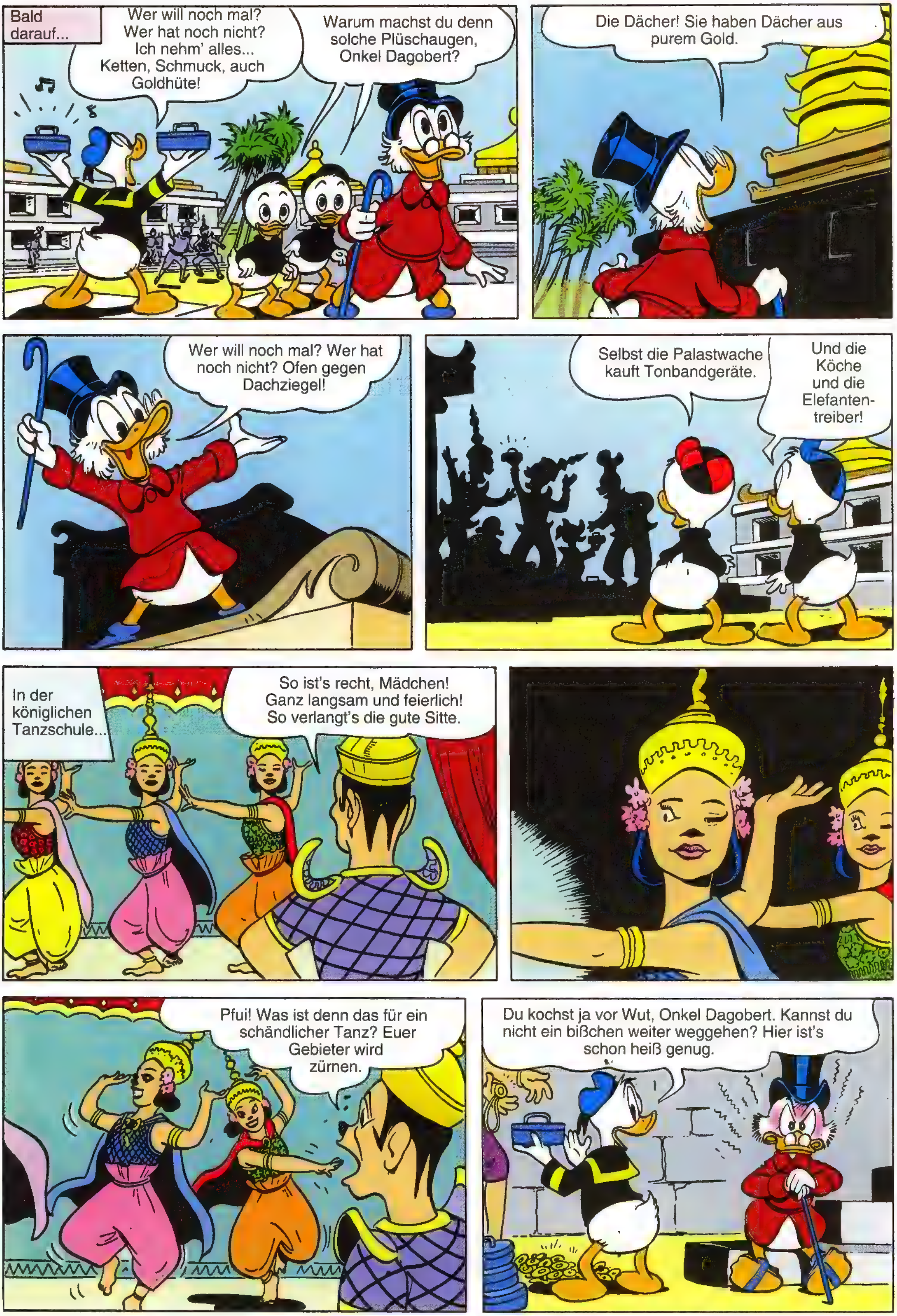

Oh, ein Mann in einem Gewand aus Seide und Brokat!
Habt ihr seine spitzen Schuhe gesehen?
Den Hut hab' ich gesehen! Der war aus Gold! 24 Karat mindestens! Davon versteh' ich was.
Laßt unsern Bongotrommler trommeln, Kinder! Ich breite den roten Teppich aus. Bei solch Kunden lohnt sich's!
Tu, was du willst, Donald! Aber Kunden, die goldene Hüte tragen, besuch' ich persönlich.
Halt! Dann komm' ich mit!
Wir gehen auch mit!
Nein, im Dschungel ist's gefährlich. Es ist besser, wir warten hier für den Notfall.
Dieser Seidenheini mit seinen spitzen Schuhen hat kaum eine Spur hinterlassen.
Sieht aus, als hätte er sie absichtlich verwischt.
Wegweiser scheint man in dieser Gegend nicht zu kennen!

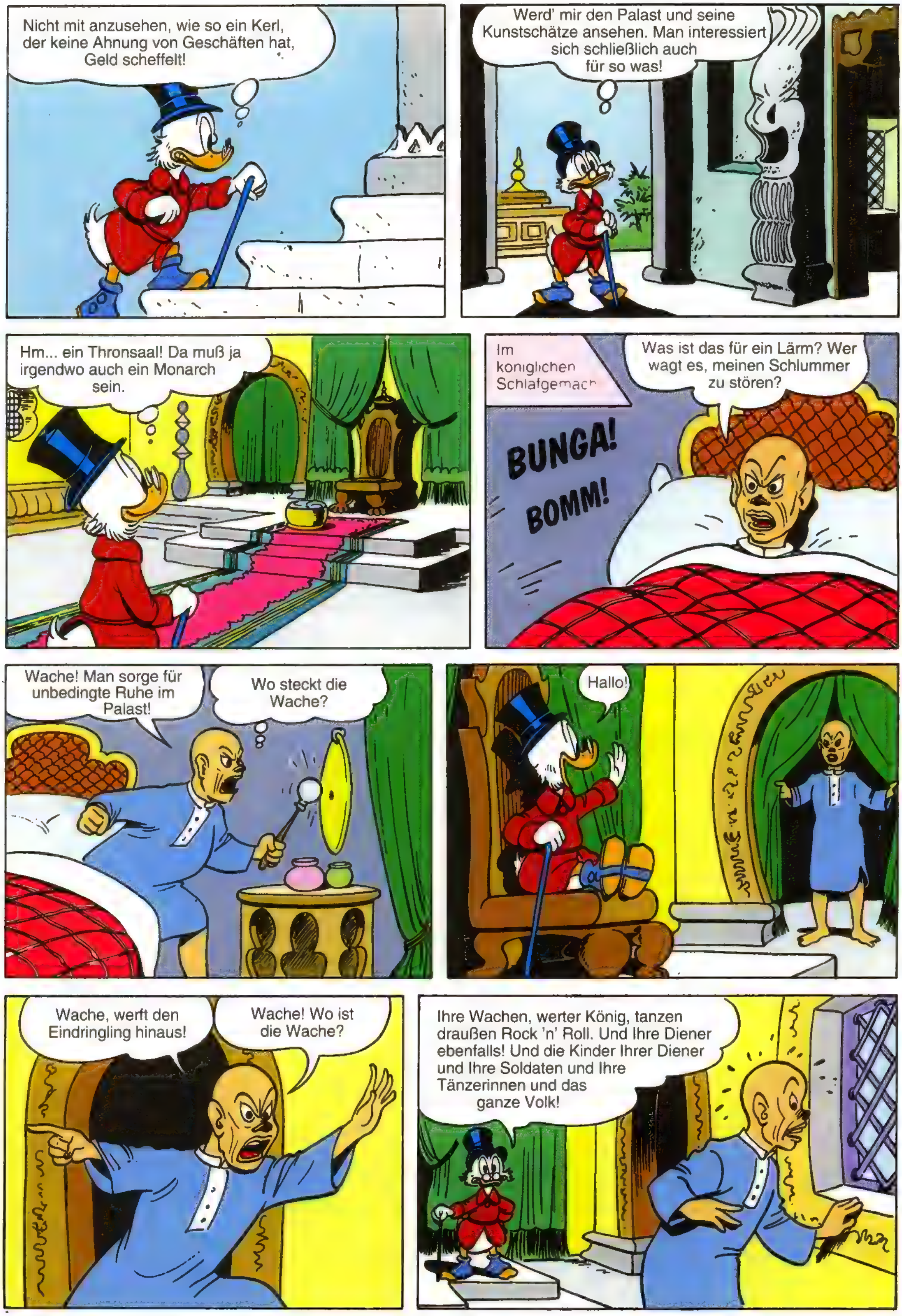


Nicht weit davon entfernt...
Gefahr, o Gebieter!
Fremde sind unten am Fluß!
Beruhige dich! Es weilten schon öfter Fremde am Fluß. Sie haben alle nicht geahnt, daß wir in der Nähe sind.
Aber diese Fremden haben mich gesehen, o Gebieter!
Das ist schon schlechter, aber immer noch nicht schlimm. Unsere Stadt Tangkor ist so gut wie unauffindbar. Seit 1000 Jahren hat sie niemand entdeckt.
Das Volk von Tangkor komme herein in den königlichen Palast und verstecke sich!
Aber verhaltet euch still, daß ihr den Schlaf eures Gebieters nicht stört.
Jetzt seh' ich überhaupt keine Spur mehr.
Nicht einmal unsere eigene!
(Schluck!) Ja, wie sollen wir denn da den Weg zum Fluß zurückfinden?

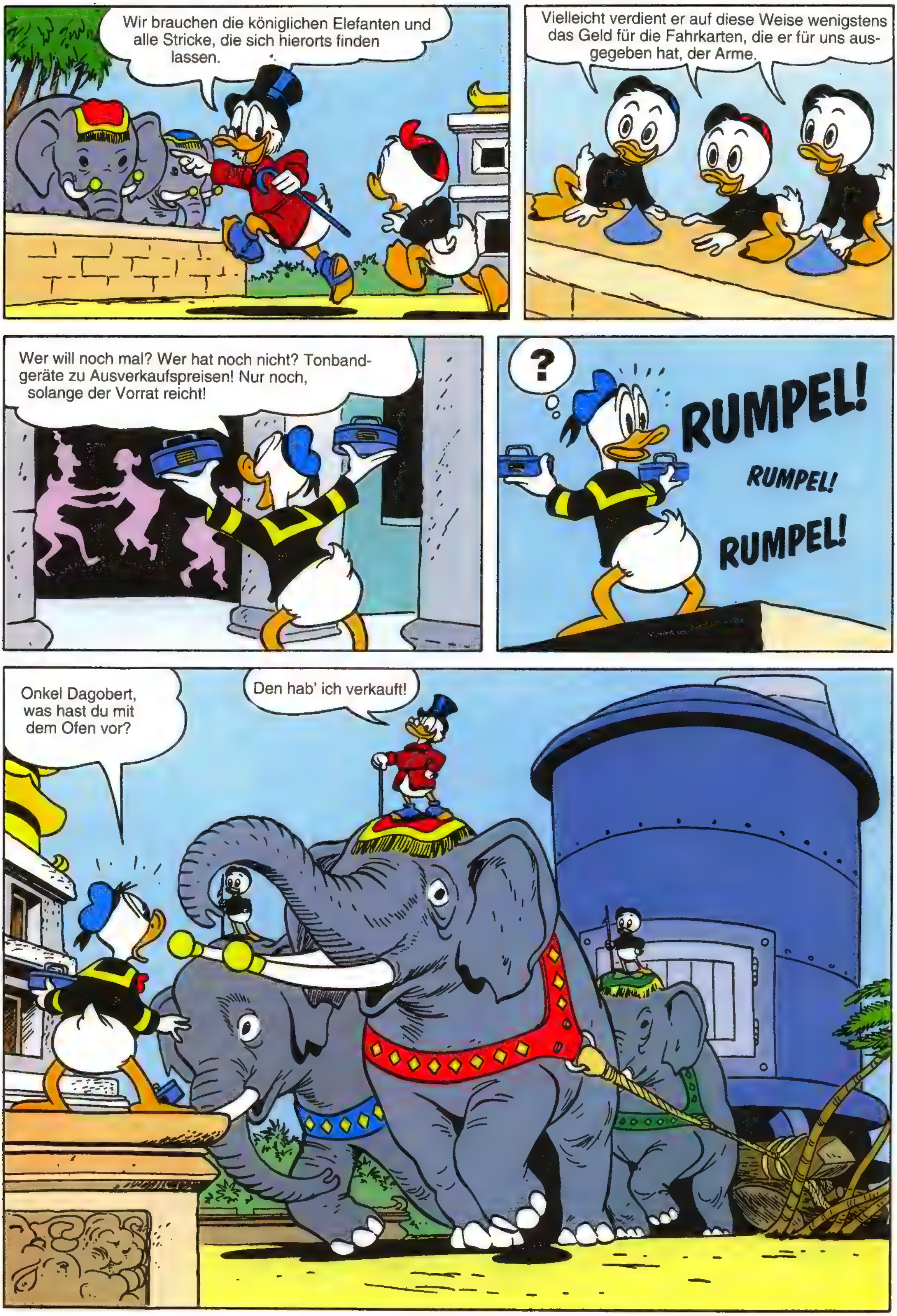

Ich fürchte, du wirst einen von deinen angeblich modernen Tänzen einstellen müssen, und zwar so laut wie möglich, damit die Kinder uns hören.
Aha, wenn der Herr Onkel sich verlaufen hat, ist moderne Musik plötzlich recht!
Schweig und stell an!
BUMBA!
BUMBO!
BÖM!
Aber die Musik wird nicht nur von den Kindern gehört...
BOBETY!
BOBETY!
BONGO!
BONG!
BOBO!
BONGO!
BANGO!
BING!
BOMBETY!
BOMBETY!
TAPPETY!
TAPP!
Das ist ein Zeichen, daß sie Hilfe brauchen.
Zum Spaß läßt Onkel Dagobert das Band nicht spielen.
Streut weiße Kiesel auf den Weg, damit wir nachher zurückfinden.
Gott sei Dank! Da seid ihr ja!
Seht euch einmal um! Da sind noch mehr!

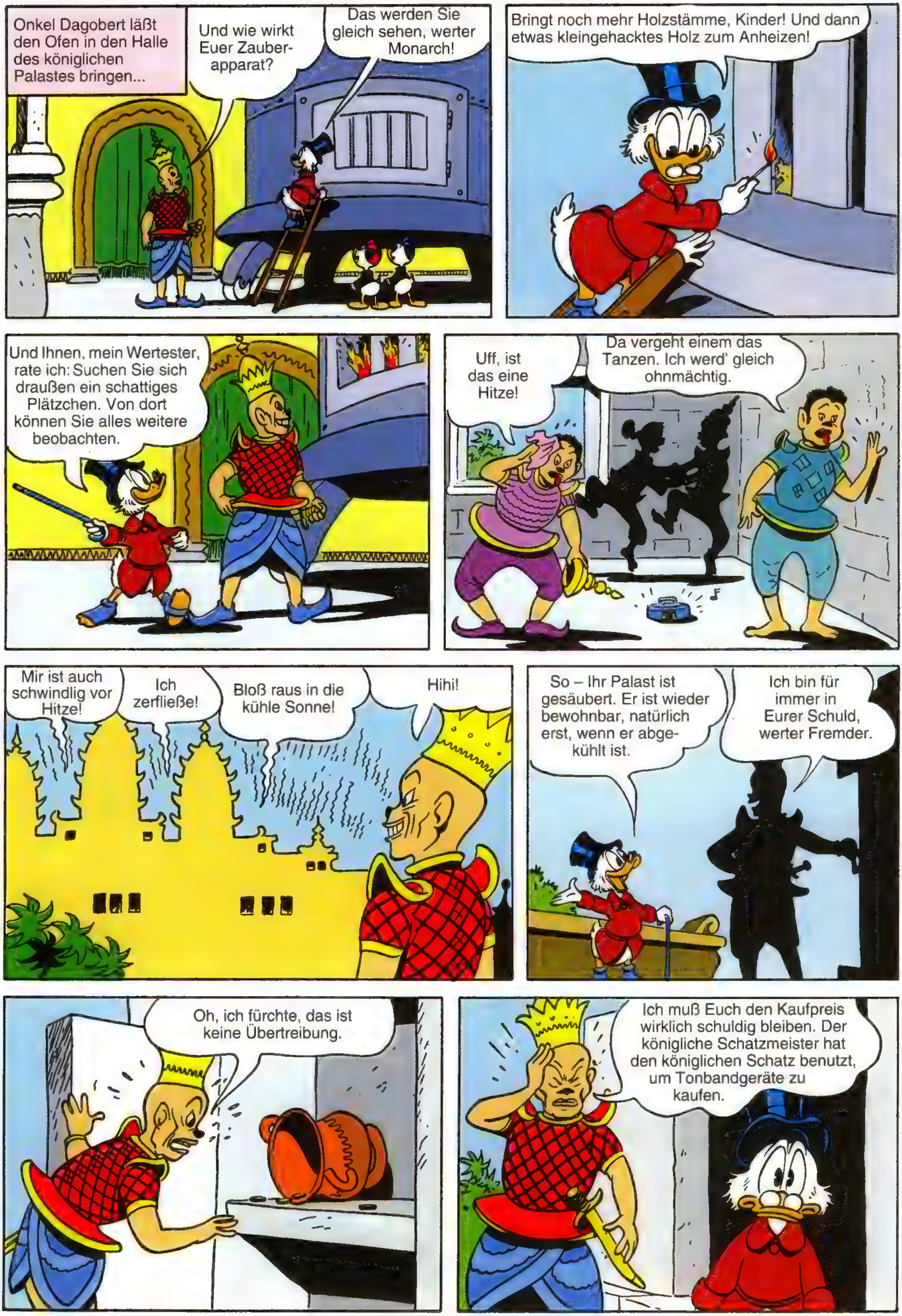
Kunden! Das ist ja großartig!
Braucht einer von euch einen hübschen Ofen?
Ist das ein Ofen?
Du kennst ihre Sprache, Onkel Dagobert?
Ja, sie sprechen Alt-Bengali. Hab' ich gelernt, als ich Finanzberater beim Maharadscha von Heipur war.
Bum-bum gern haben? Tauschen gegen Goldkette?
BOMM! BOMM!
Ich auch Bum-bum gern haben! Haben auch Goldkette!
Ich auch! Ich auch!
Lauft zum Boot, und holt alle Geräte, die noch übrig sind, aber schnell!
Will denn keiner einen Ofen kaufen?


Bald darauf...
Wer will noch mal? Wer hat noch nicht? Ich nehm' alles... Ketten, Schmuck, auch Goldhüte!
Warum machst du denn solche Plüschaugen, Onkel Dagobert?
Die Dächer! Sie haben Dächer aus purem Gold.
Wer will noch mal? Wer hat noch nicht? Ofen gegen Dachziegel!
Selbst die Palastwache kauft Tonbandgeräte.
Und die Köche und die Elefanten-treiber!
In der königlichen Tanzschule...
So ist's recht, Mädchen! Ganz langsam und feierlich! So verlangt's die gute Sitte.
Pfui! Was ist denn das für ein schändlicher Tanz? Euer Gebieter wird zürnen.
Du kochst ja vor Wut, Onkel Dagobert. Kannst du nicht ein bißchen weiter weggehen? Hier ist's schon heiß genug.

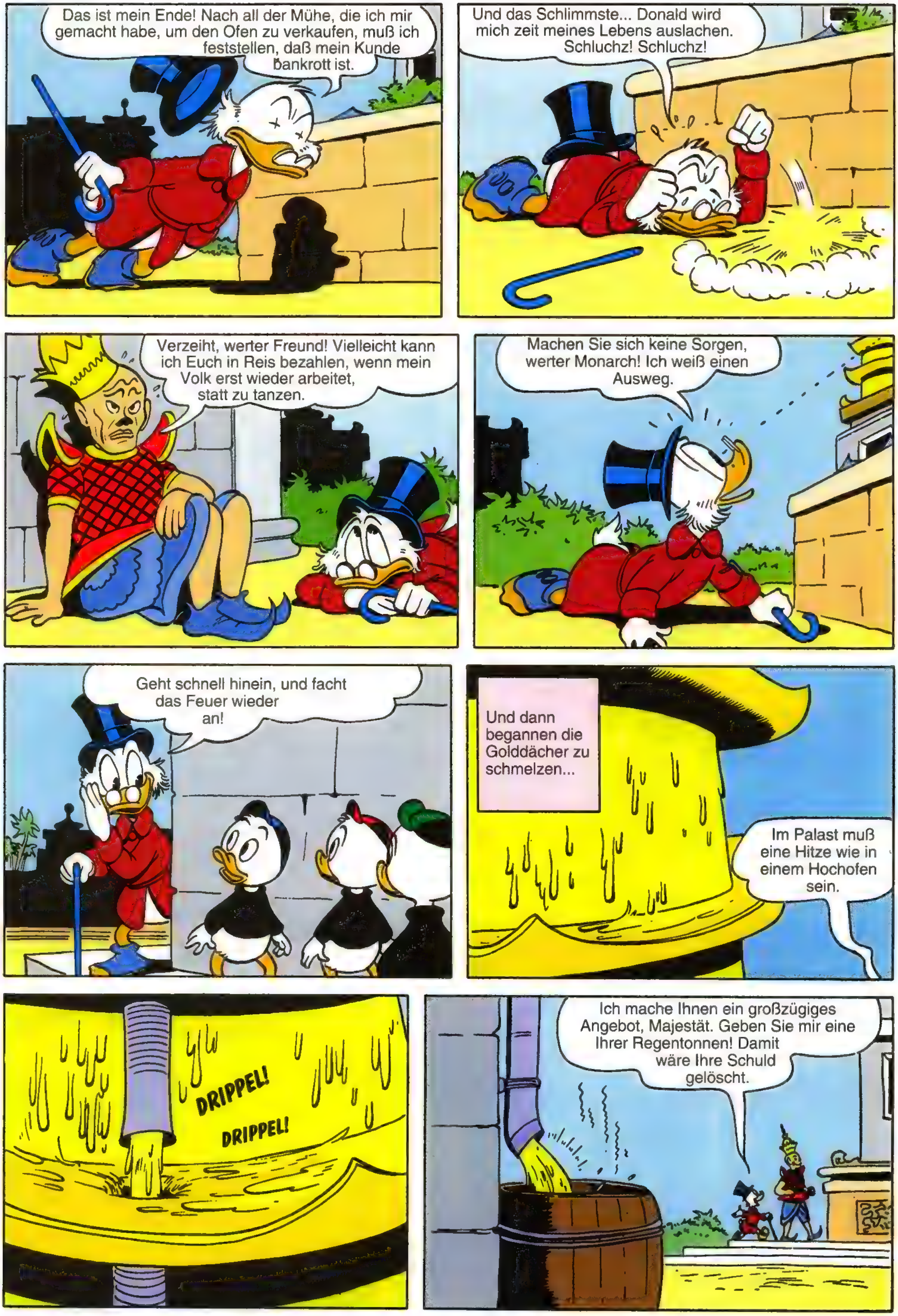

Nicht mit anzusehen, wie so ein Kerl, der keine Ahnung von Geschäften hat, Geld scheffelt!
Werd' mir den Palast und seine Kunstschätze ansehen. Man interessiert sich schließlich auch für so was!
Hm... ein Thronsaal! Da muß ja irgendwo auch ein Monarch sein.
Im königlichen Schlafgemach
Was ist das für ein Lärm? Wer wagt es, meinen Schlummer zu stören?
BUNGA!
BOMM!
Wache! Man sorge für unbedingte Ruhe im Palast!
Wo steckt die Wache?
Hallo!
Wache, werft den Eindringling hinaus!
Wache! Wo ist die Wache?
Ihre Wachen, werter König, tanzen draußen Rock 'n' Roll. Und Ihre Diener ebenfalls! Und die Kinder Ihrer Diener und Ihre Soldaten und Ihre Tänzerinnen und das ganze Volk!

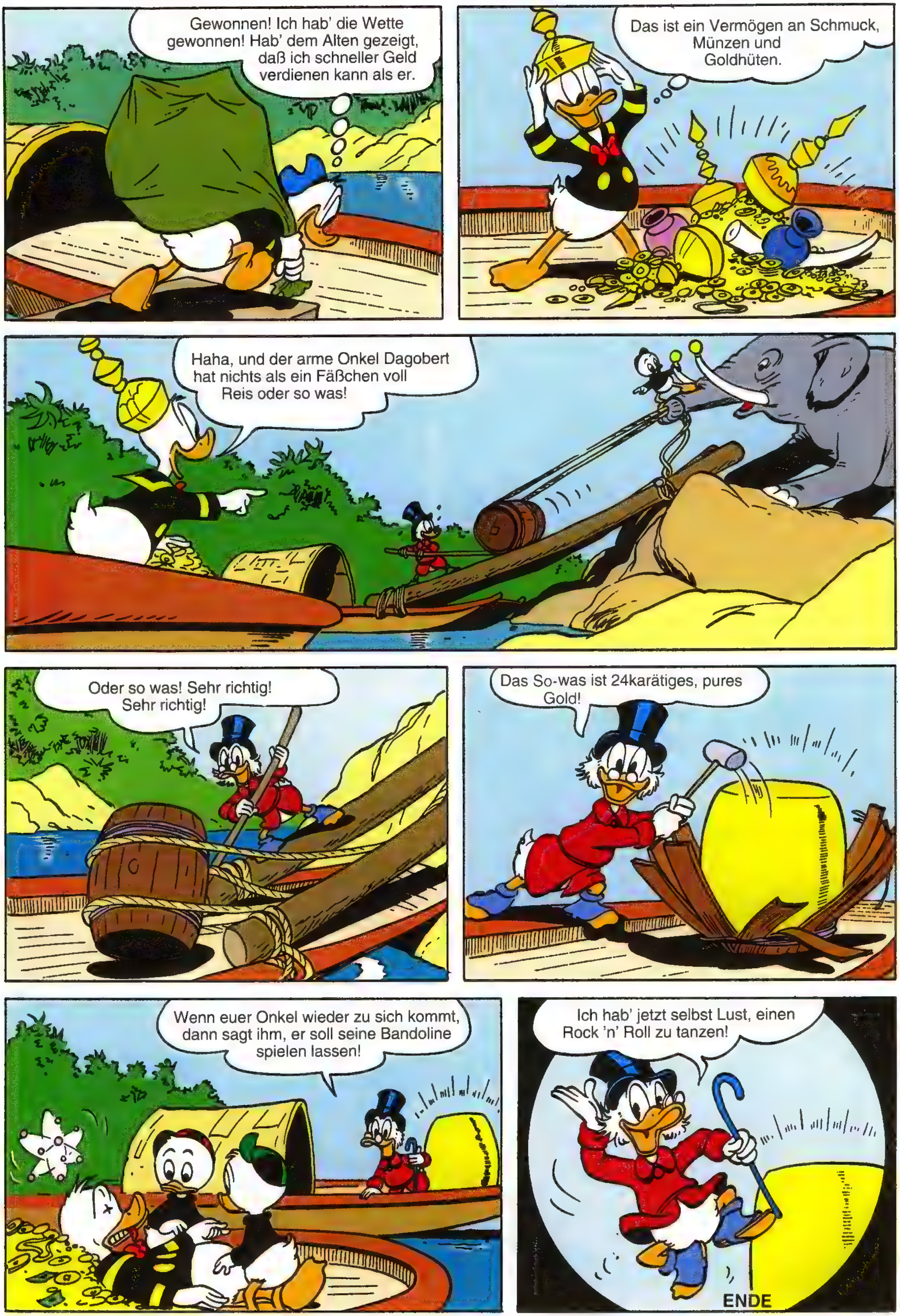
Rock 'n' Roll? Was ist denn das überhaupt? Nennt man so dieses entsetzliche Geräusch?
BOMM! BOMM! BOMM!
Setzen Sie sich auf Ihr Thrönchen, werter König! Ich werd' Ihnen alles erklären!
Bald darauf...
Bei Vischnu, dem Erhalter, das ist furchtbar! Meine Wachen, meine Soldaten, meine Diener, meine Tänzerinnen... alle verrückt durch sogenannte heiße Musik!
Bei uns zu Haus ist's genauso, Hoheit!
Ich verliere den Verstand, wenn dieses Getrommle nicht bald aufhört. Die Ruhe des Urwaldes war uns immer besonders heilig.
Vielleicht könnte man dem Mann Urwaldruhe verkaufen?
Und meinen Ofen für teures Geld dazu!
Ihr Leute von Tangkor! Geht in den königlichen Palast, und erfreut euren Gebieter mit Musik!
Bald darauf...
BOMM! BOBETY! BOB! BOMM!
Der Lärm wird immer schlimmer. Das halten meine königlichen Nerven nicht aus. Was mach' ich nur? Was mach' ich nur?
Vielleicht könnte Ihnen geholfen werden, Majestät!
Ihr meint, Ihr wüßtet einen Rat?
Ja, einen sehr guten Rat sogar, Majestät! Aber guter Rat ist teuer!
Wenige Sekunden später...
Jetzt komm' ich ins Geschäft, Kinder! Helft mir!

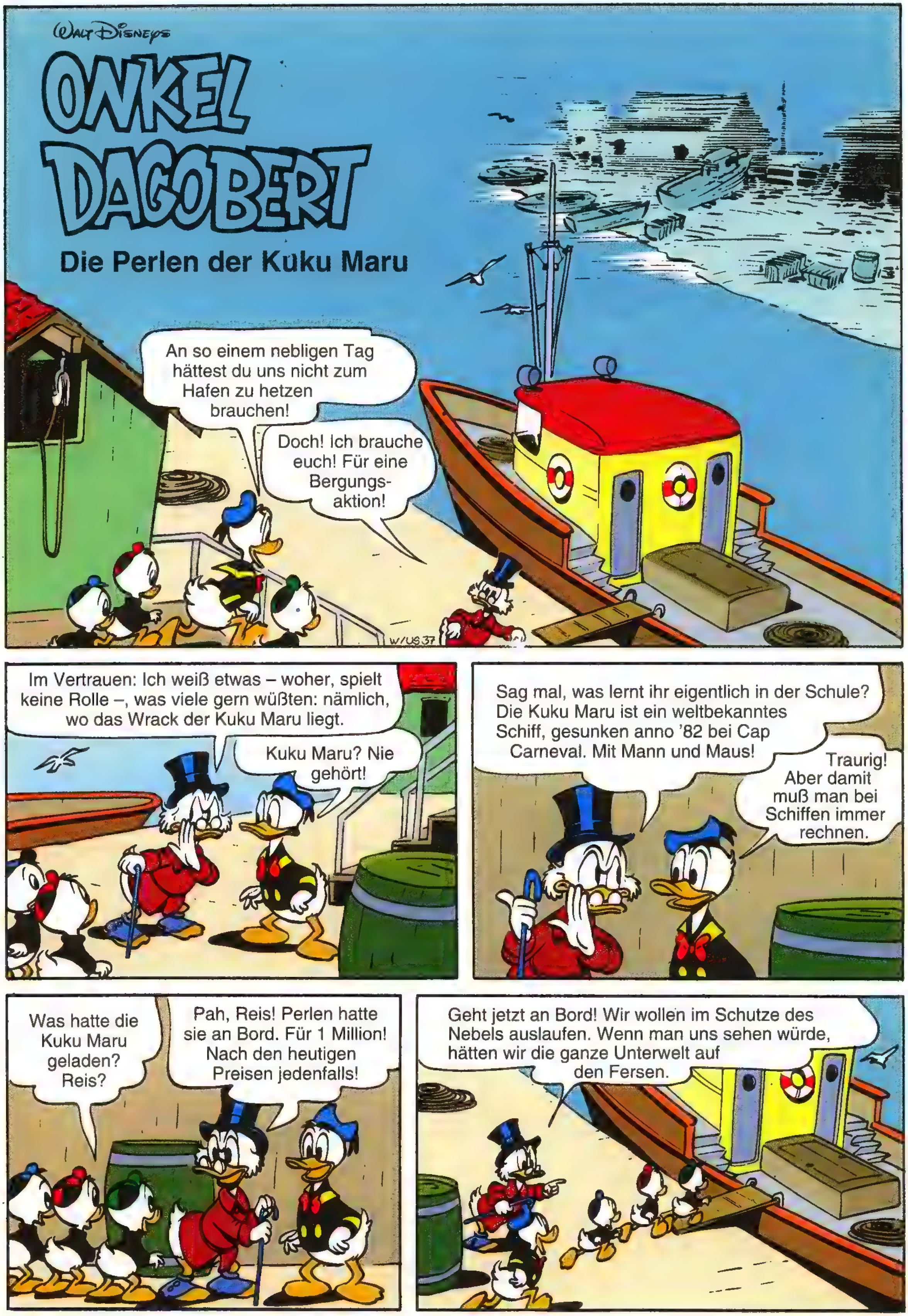

Wir brauchen die königlichen Elefanten und alle Stricke, die sich hierorts finden lassen.
Vielleicht verdient er auf diese Weise wenigstens das Geld für die Fahrkarten, die er für uns ausgegeben hat, der Arme.
Wer will noch mal? Wer hat noch nicht? Tonbandgeräte zu Ausverkaufspreisen! Nur noch, solange der Vorrat reicht!
?
RUMPEL!
RUMPEL!
RUMPEL!
Onkel Dagobert, was hast du mit dem Ofen vor?
Den hab' ich verkauft!

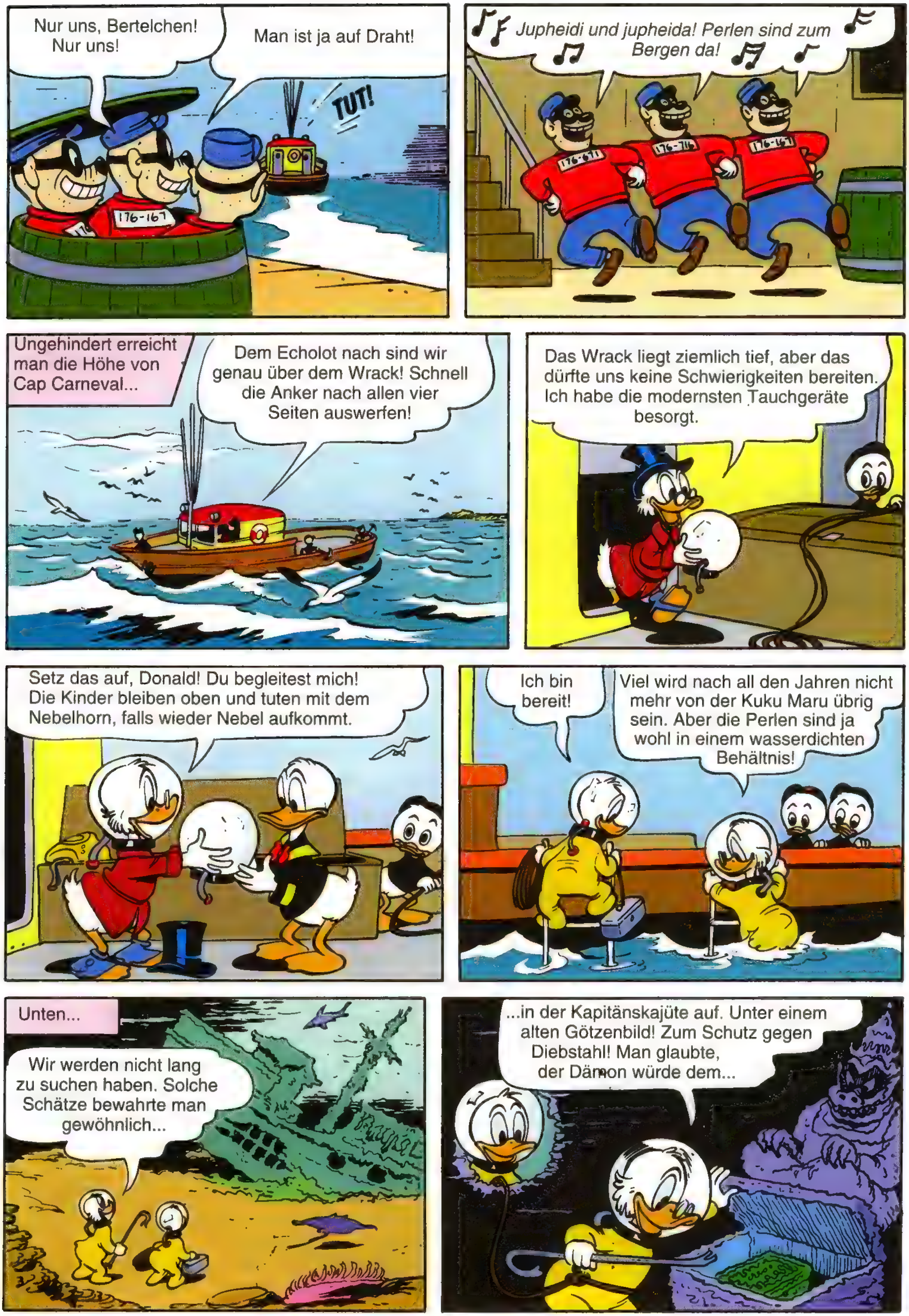


Onkel Dagobert läßt den Ofen in den Halle des königlichen Palastes bringen...
Und wie wirkt Euer Zauberapparat?
Das werden Sie gleich sehen, werter Monarch!
Bringt noch mehr Holzstämme, Kinder! Und dann etwas kleingehacktes Holz zum Anheizen!
Und Ihnen, mein Wertester, rate ich: Suchen Sie sich draußen ein schattiges Plätzchen. Von dort können Sie alles weitere beobachten.
Uff, ist das eine Hitze!
Da vergeht einem das Tanzen. Ich werd' gleich ohnmächtig.
Mir ist auch schwindlig vor Hitze!
Ich zerfließe!
Bloß raus in die kühle Sonne!
Hihi!
So – Ihr Palast ist gesäubert. Er ist wieder bewohnbar, natürlich erst, wenn er abgekühlt ist.
Ich bin für immer in Eurer Schuld, werter Fremder.
Oh, ich fürchte, das ist keine Übertreibung.
Ich muß Euch den Kaufpreis wirklich schuldig bleiben. Der königliche Schatzmeister hat den königlichen Schatz benutzt, um Tonbandgeräte zu kaufen.

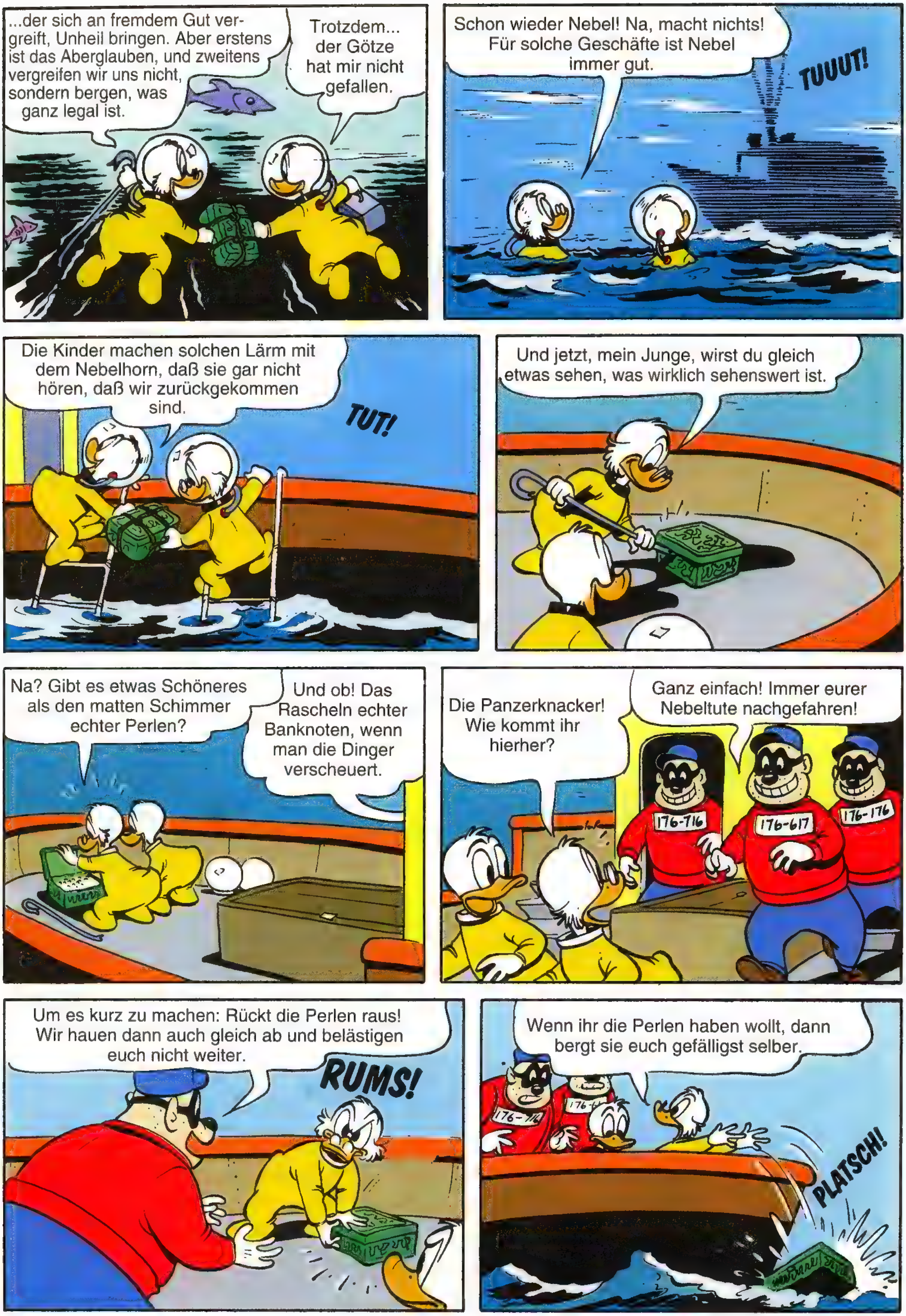

Das ist mein Ende! Nach all der Mühe, die ich mir gemacht habe, um den Ofen zu verkaufen, muß ich feststellen, daß mein Kunde bankrott ist.
Und das Schlimmste... Donald wird mich zeit meines Lebens auslachen. Schluchz! Schluchz!
Verzeiht, werter Freund! Vielleicht kann ich Euch in Reis bezahlen, wenn mein Volk erst wieder arbeitet, statt zu tanzen.
Machen Sie sich keine Sorgen, werter Monarch! Ich weiß einen Ausweg.
Geht schnell hinein, und facht das Feuer wieder an!
Und dann begannen die Golddächer zu schmelzen...
Im Palast muß eine Hitze wie in einem Hochofen sein.
DRIPPEL!
DRIPPEL!
Ich mache Ihnen ein großzügiges Angebot, Majestät. Geben Sie mir eine Ihrer Regentonnen! Damit wäre Ihre Schuld gelöscht.


Gewonnen! Ich hab' die Wette gewonnen! Hab' dem Alten gezeigt, daß ich schneller Geld verdienen kann als er.
Das ist ein Vermögen an Schmuck, Münzen und Goldhüten.
Haha, und der arme Onkel Dagobert hat nichts als ein Fäßchen voll Reis oder so was!
Oder so was! Sehr richtig! Sehr richtig!
Das So-was ist 24karätiges, pures Gold!
Wenn euer Onkel wieder zu sich kommt, dann sagt ihm, er soll seine Bandoline spielen lassen!
Ich hab' jetzt selbst Lust, einen Rock 'n' Roll zu tanzen!
ENDE

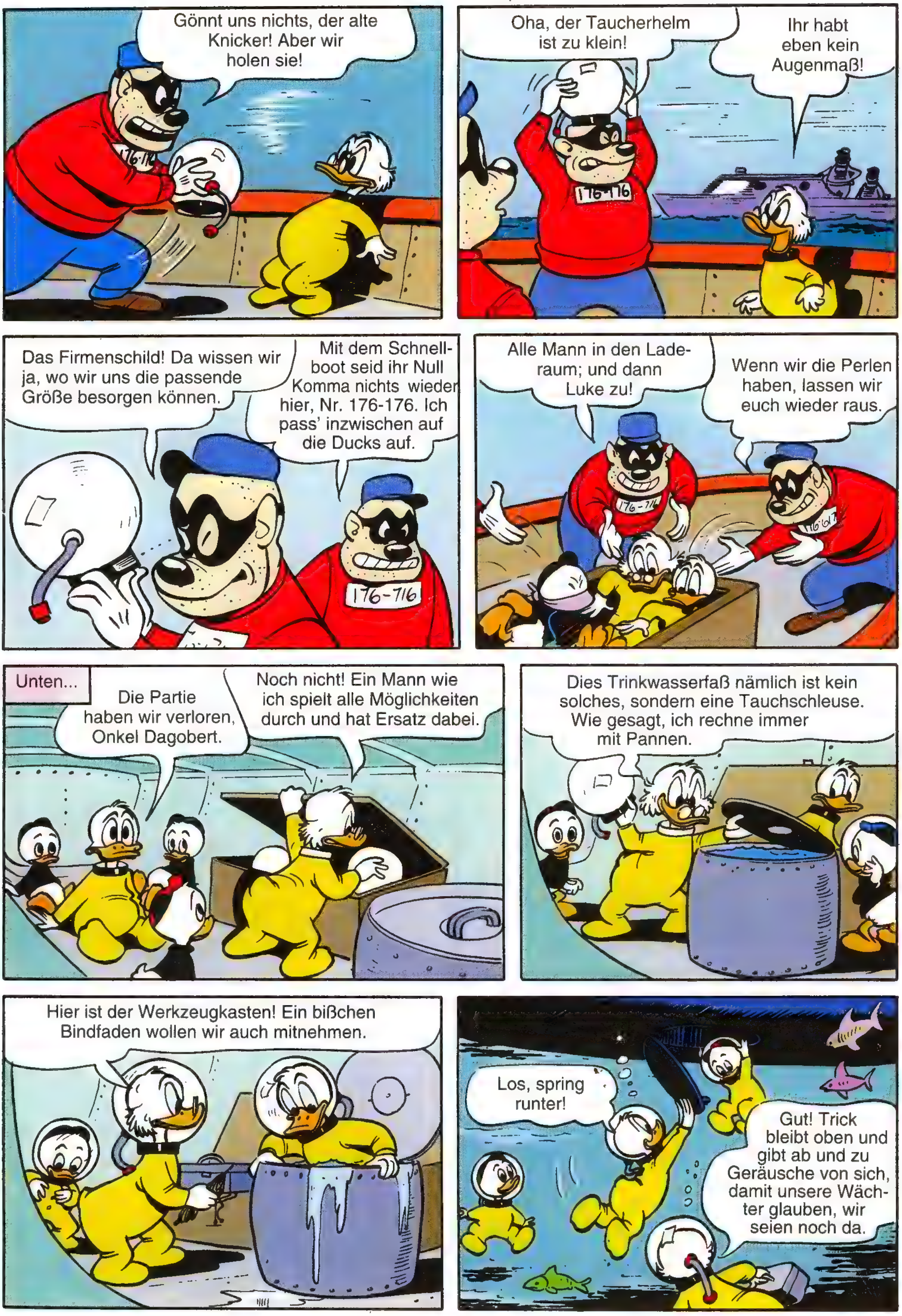

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Die Perlen der Kuku Maru
An so einem nebligen Tag hättest du uns nicht zum Hafen zu hetzen brauchen!
Doch! Ich brauche euch! Für eine Bergungs-aktion!
Im Vertrauen: Ich weiß etwas – woher, spielt keine Rolle –, was viele gern wüßten: nämlich, wo das Wrack der Kuku Maru liegt.
Kuku Maru? Nie gehört!
Sag mal, was lernt ihr eigentlich in der Schule? Die Kuku Maru ist ein weltbekanntes Schiff, gesunken anno '82 bei Cap Carneval. Mit Mann und Maus!
Traurig! Aber damit muß man bei Schiffen immer rechnen.
Was hatte die Kuku Maru geladen? Reis?
Pah, Reis! Perlen hatte sie an Bord. Für 1 Million! Nach den heutigen Preisen jedenfalls!
Geht jetzt an Bord! Wir wollen im Schutze des Nebels auslaufen. Wenn man uns sehen würde, hätten wir die ganze Unterwelt auf den Fersen.

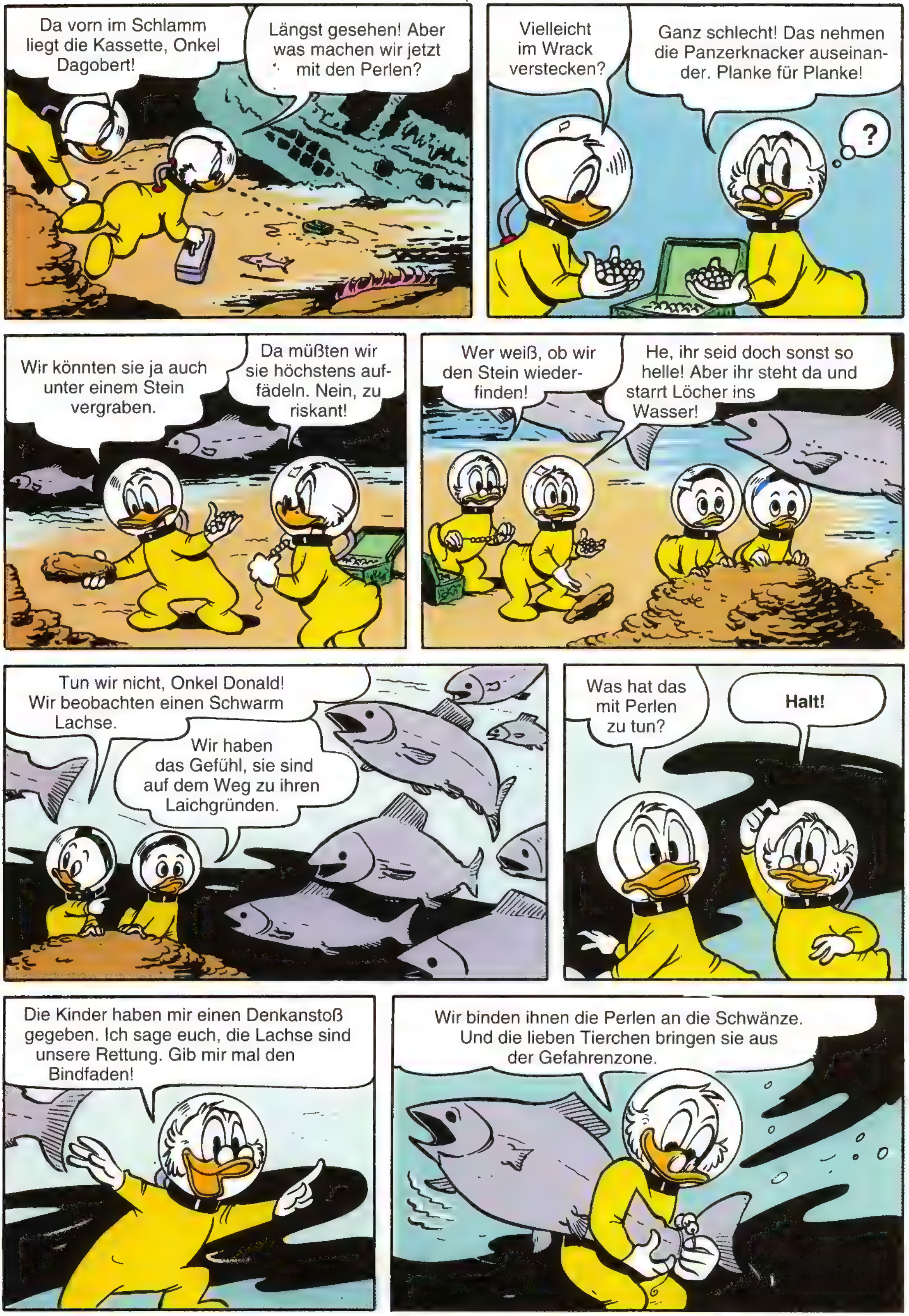


Nur uns, Bertelchen! Nur uns!
Man ist ja auf Draht!
TUT!
176-167
Jupheidi und jupheida! Perlen sind zum Bergen da!
176-671
176-716
176-167
Ungehindert erreicht man die Höhe von Cap Carneval...
Dem Echolot nach sind wir genau über dem Wrack! Schnell die Anker nach allen vier Seiten auswerfen!
Das Wrack liegt ziemlich tief, aber das dürfte uns keine Schwierigkeiten bereiten. Ich habe die modernsten Tauchgeräte besorgt.
Setz das auf, Donald! Du begleitest mich! Die Kinder bleiben oben und tuten mit dem Nebelhorn, falls wieder Nebel aufkommt.
Ich bin bereit!
Viel wird nach all den Jahren nicht mehr von der Kuku Maru übrig sein. Aber die Perlen sind ja wohl in einem wasserdichten Behältnis!
Unten...
Wir werden nicht lang zu suchen haben. Solche Schätze bewahrte man gewöhnlich...
...in der Kapitänskajüte auf. Unter einem alten Götzenbild! Zum Schutz gegen Diebstahl! Man glaubte, der Dämon würde dem...

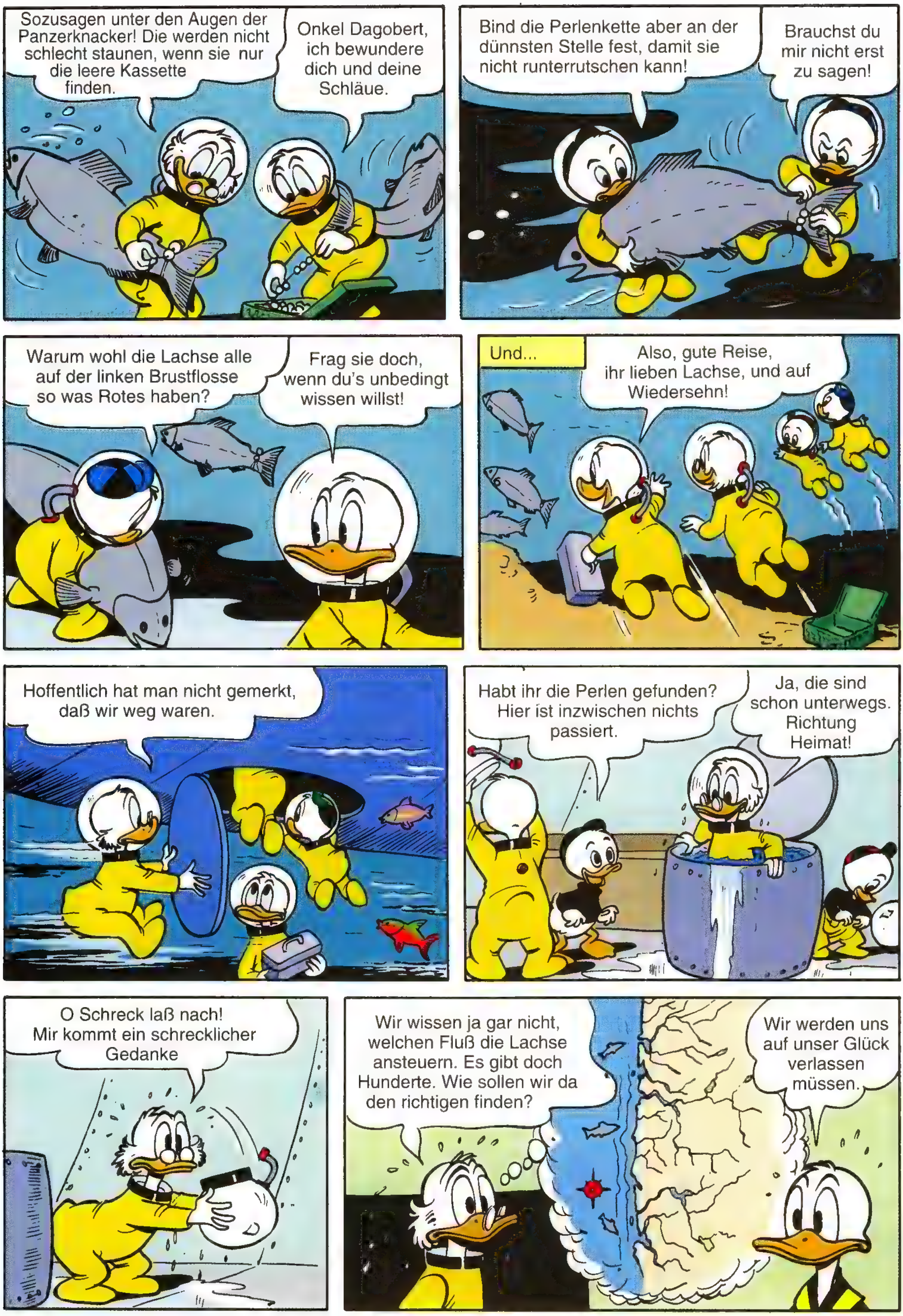


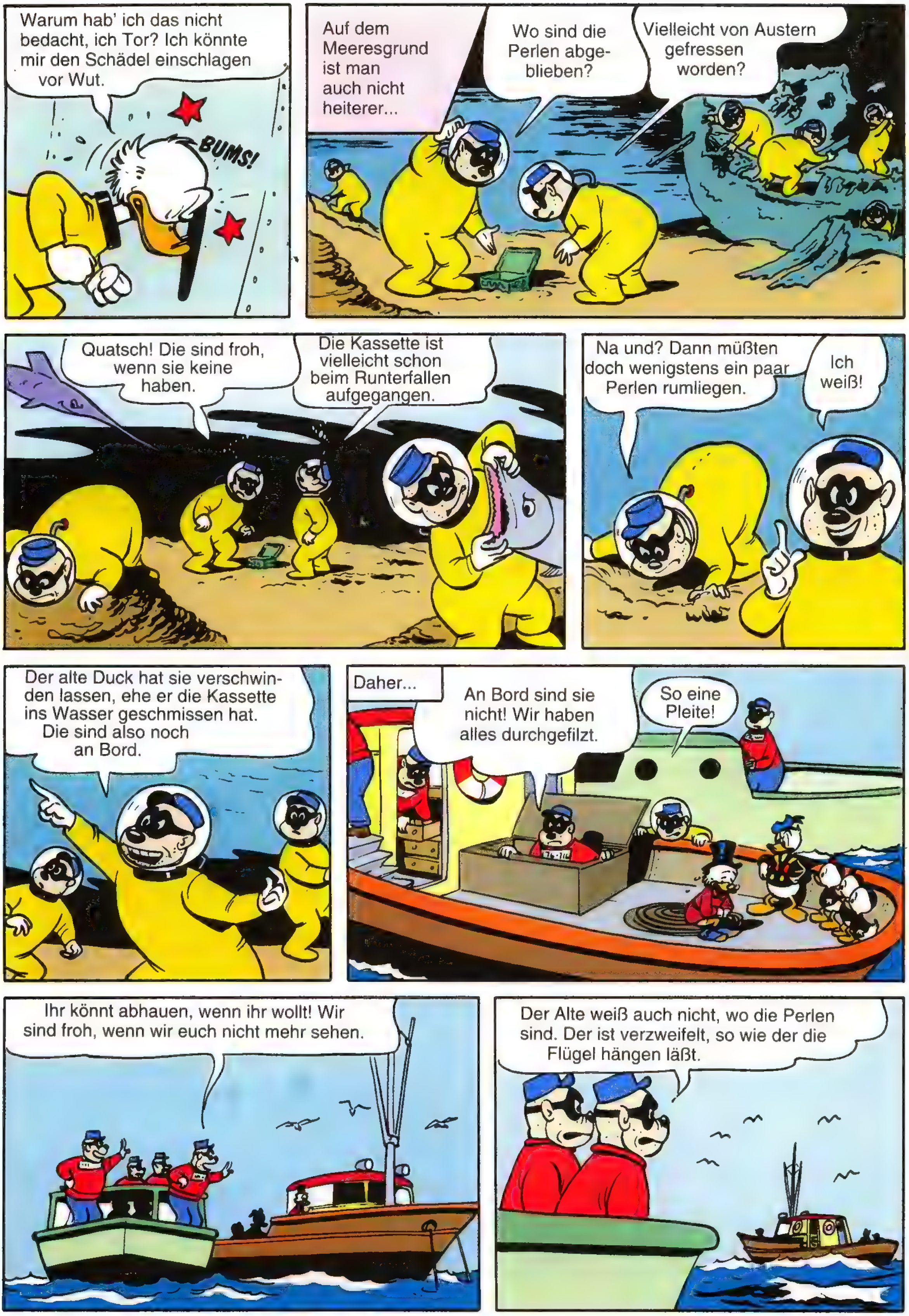
...der sich an fremdem Gut vergreift, Unheil bringen. Aber erstens ist das Aberglauben, und zweitens vergreifen wir uns nicht, sondern bergen, was ganz legal ist.
Trotzdem... der Götze hat mir nicht gefallen.
Schon wieder Nebel! Na, macht nichts! Für solche Geschäfte ist Nebel immer gut.
TUUUT!
Die Kinder machen solchen Lärm mit dem Nebelhorn, daß sie gar nicht hören, daß wir zurückgekommen sind.
TUT!
Und jetzt, mein Junge, wirst du gleich etwas sehen, was wirklich sehenswert ist.
Na? Gibt es etwas Schöneres als den matten Schimmer echter Perlen?
Und ob! Das Rascheln echter Banknoten, wenn man die Dinger verscheuert.
Die Panzerknacker! Wie kommt ihr hierher?
Ganz einfach! Immer eurer Nebeltute nachgefahren!
176-716
176-617
176-176
Um es kurz zu machen: Rückt die Perlen raus! Wir hauen dann auch gleich ab und belästigen euch nicht weiter.
RUMS!
Wenn ihr die Perlen haben wollt, dann bergt sie euch gefälligst selber.
PLATSCH!


Gönnt uns nichts, der alte Knicker! Aber wir holen sie!
Oha, der Taucherhelm ist zu klein!
Ihr habt eben kein Augenmaß!
176-176
Das Firmenschild! Da wissen wir ja, wo wir uns die passende Größe besorgen können.
Mit dem Schnellboot seid ihr Null Komma nichts wieder hier, Nr. 176-176. Ich pass' inzwischen auf die Ducks auf.
176-716
Alle Mann in den Laderaum; und dann Luke zu!
Wenn wir die Perlen haben, lassen wir euch wieder raus.
Unten...
Die Partie haben wir verloren, Onkel Dagobert.
Noch nicht! Ein Mann wie ich spielt alle Möglichkeiten durch und hat Ersatz dabei.
Dies Trinkwasserfaß nämlich ist kein solches, sondern eine Tauchschleuse. Wie gesagt, ich rechne immer mit Pannen.
Hier ist der Werkzeugkasten! Ein bißchen Bindfaden wollen wir auch mitnehmen.
Los, spring runter!
Gut! Trick bleibt oben und gibt ab und zu Geräusche von sich, damit unsere Wächter glauben, wir seien noch da.

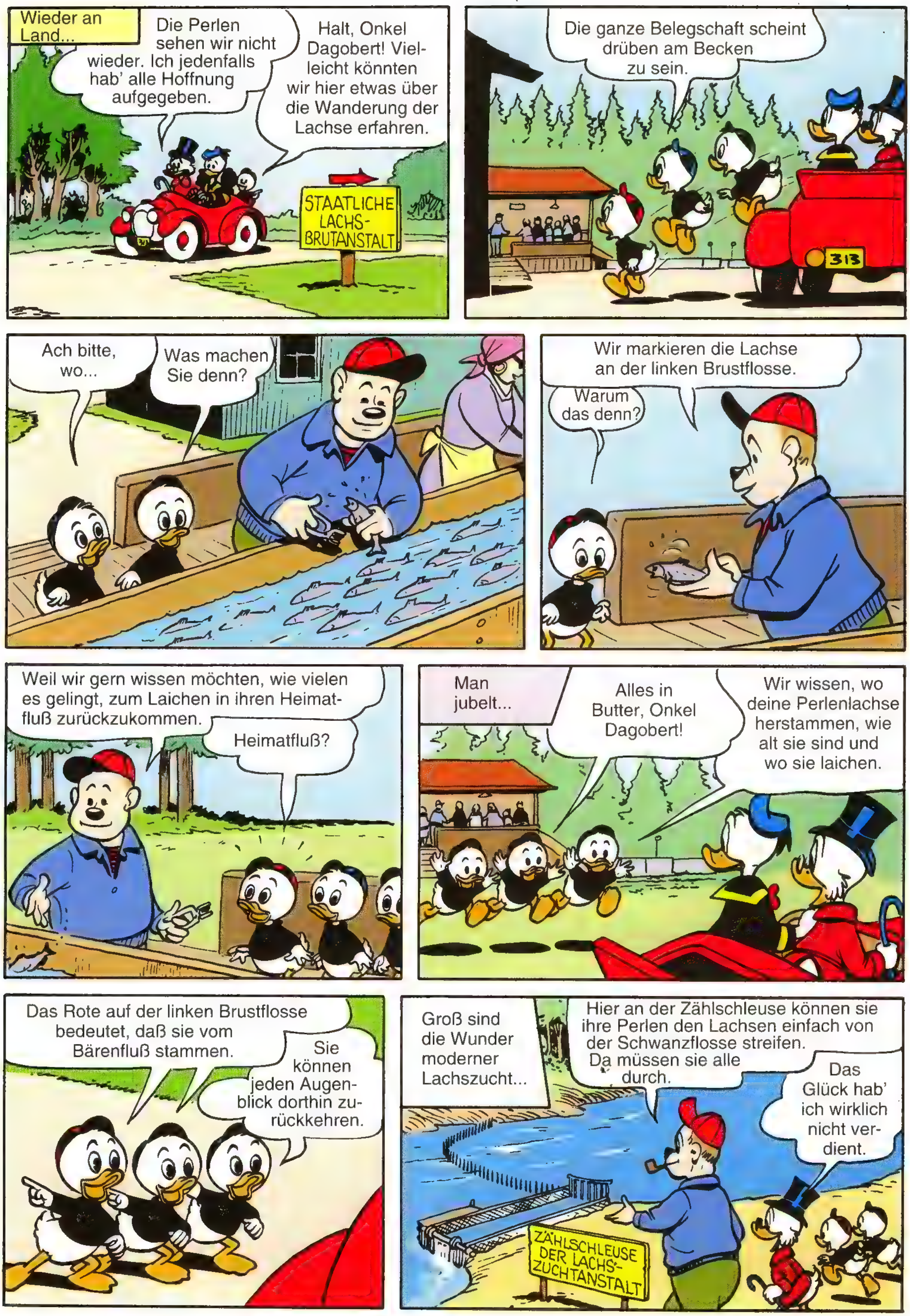


Da vorn im Schlamm liegt die Kassette, Onkel Dagobert!
Längst gesehen! Aber was machen wir jetzt mit den Perlen?
Vielleicht im Wrack verstecken?
Ganz schlecht! Das nehmen die Panzerknacker auseinander. Planke für Planke!
?
Wir könnten sie ja auch unter einem Stein vergraben.
Da müßten wir sie höchstens auffädeln. Nein, zu riskant!
Wer weiß, ob wir den Stein wiederfinden!
He, ihr seid doch sonst so helle! Aber ihr steht da und starrt Löcher ins Wasser!
Tun wir nicht, Onkel Donald! Wir beobachten einen Schwarm Lachse.
Wir haben das Gefühl, sie sind auf dem Weg zu ihren Laichgründen.
Was hat das mit Perlen zu tun?
Halt!
Die Kinder haben mir einen Denkanstoß gegeben. Ich sage euch, die Lachse sind unsere Rettung. Gib mir mal den Bindfaden!
Wir binden ihnen die Perlen an die Schwänze. Und die lieben Tierchen bringen sie aus der Gefahrenzone.

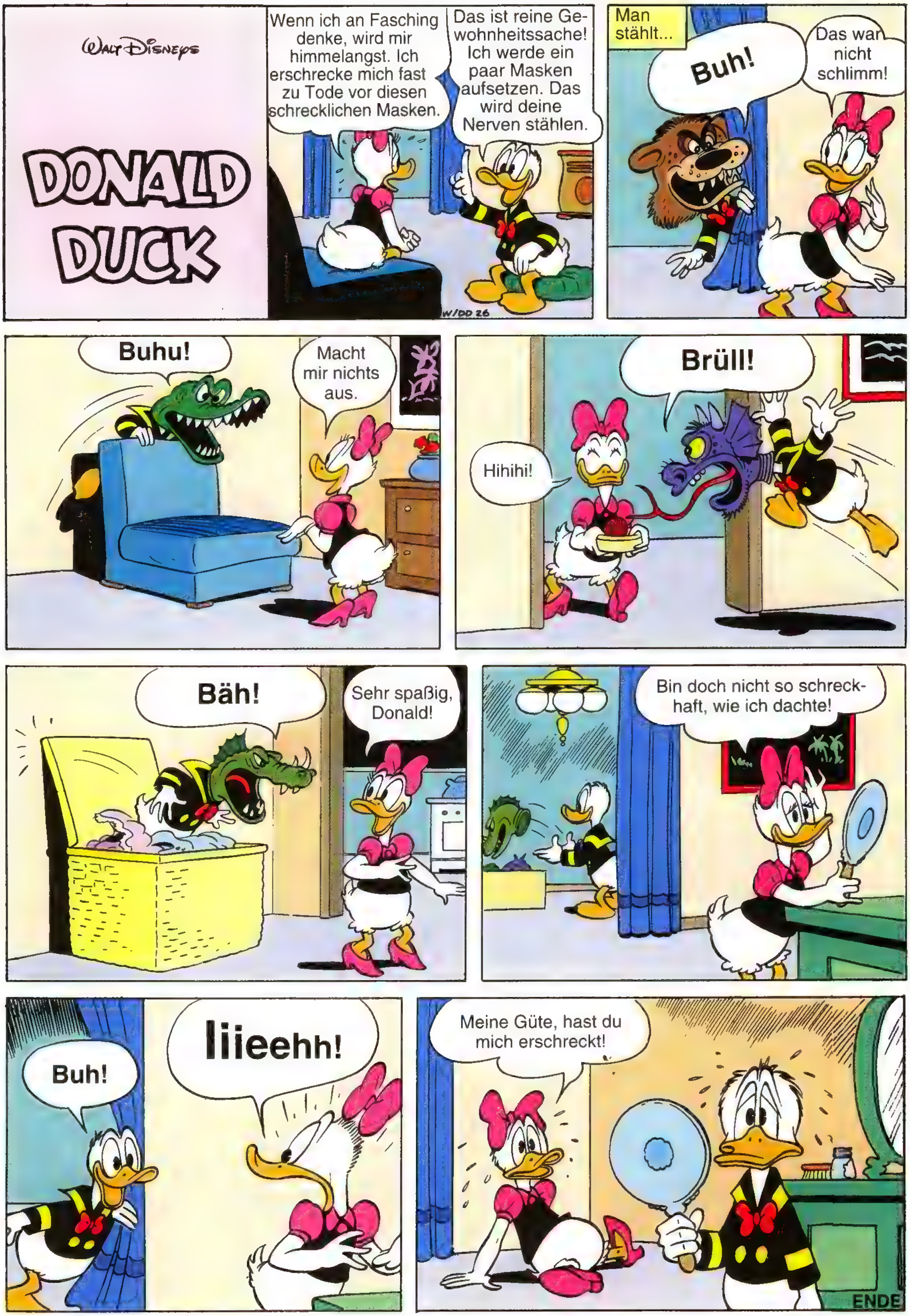

Sozusagen unter den Augen der Panzerknacker! Die werden nicht schlecht staunen, wenn sie nur die leere Kassette finden.
Onkel Dagobert, ich bewundere dich und deine Schläue.
Bind die Perlenkette aber an der dünnsten Stelle fest, damit sie nicht runterrutschen kann!
Brauchst du mir nicht erst zu sagen!
Warum wohl die Lachse alle auf der linken Brustflosse so was Rotes haben?
Frag sie doch, wenn du's unbedingt wissen willst!
Und...
Also, gute Reise, ihr lieben Lachse, und auf Wiedersehn!
Hoffentlich hat man nicht gemerkt, daß wir weg waren.
Habt ihr die Perlen gefunden? Hier ist inzwischen nichts passiert.
Ja, die sind schon unterwegs. Richtung Heimat!
O Schreck laß nach! Mir kommt ein schrecklicher Gedanke
Wir wissen ja gar nicht, welchen Fluß die Lachse ansteuern. Es gibt doch Hunderte. Wie sollen wir da den richtigen finden?
Wir werden uns auf unser Glück verlassen müssen.



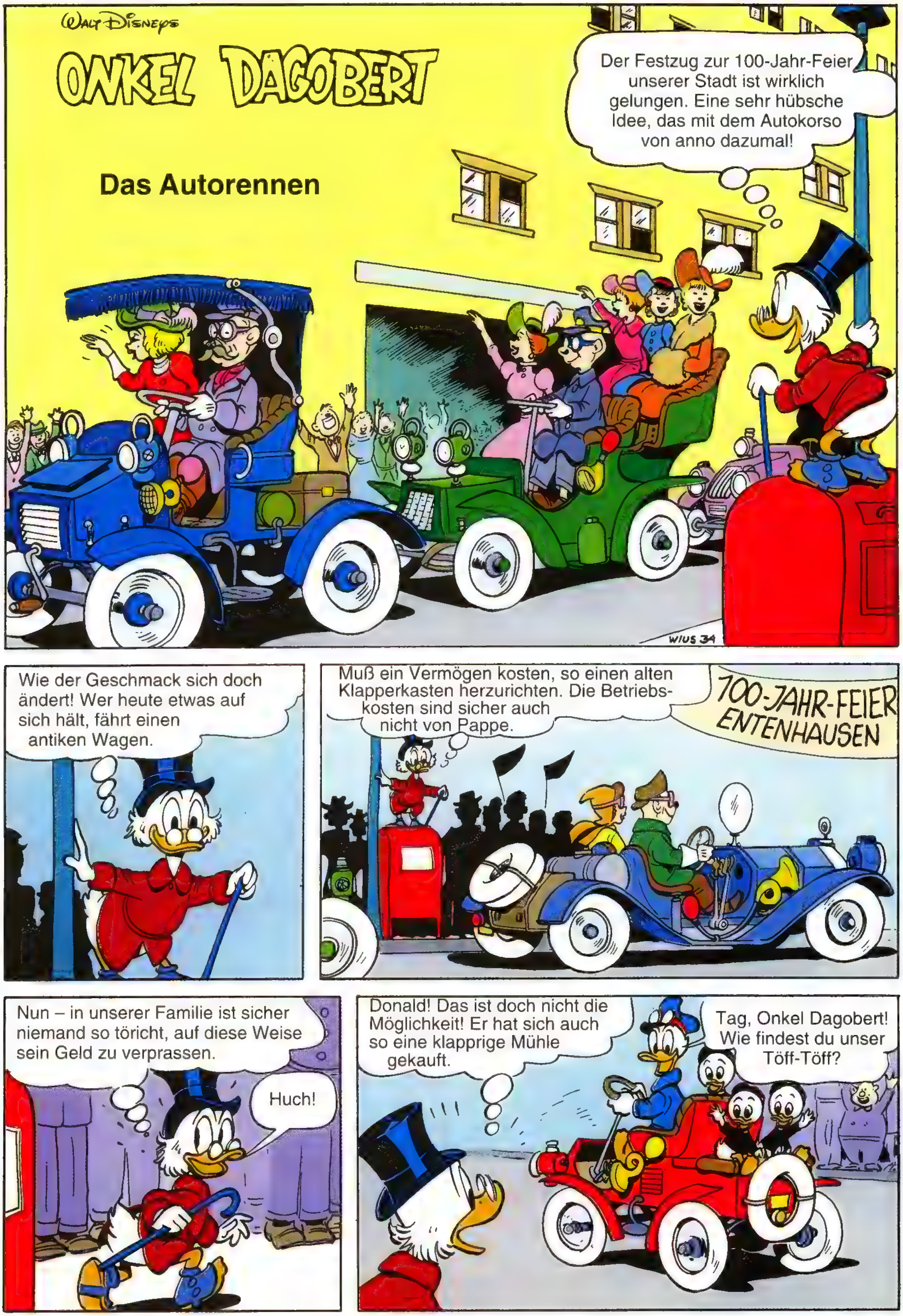
Warum hab' ich das nicht bedacht, ich Tor? Ich könnte mir den Schädel einschlagen vor Wut.
BUMS!
Auf dem Meeresgrund ist man auch nicht heiterer...
Wo sind die Perlen abgeblieben?
Vielleicht von Austern gefressen worden?
Quatsch! Die sind froh, wenn sie keine haben.
Die Kassette ist vielleicht schon beim Runterfallen aufgegangen.
Na und? Dann müßten doch wenigstens ein paar Perlen rumliegen.
Ich weiß!
Der alte Duck hat sie verschwinden lassen, ehe er die Kassette ins Wasser geschmissen hat. Die sind also noch an Bord.
Daher...
An Bord sind sie nicht! Wir haben alles durchgefilzt.
So eine Pleite!
Ihr könnt abhauen, wenn ihr wollt! Wir sind froh, wenn wir euch nicht mehr sehen.
Der Alte weiß auch nicht, wo die Perlen sind. Der ist verzweifelt, so wie der die Flügel hängen läßt.

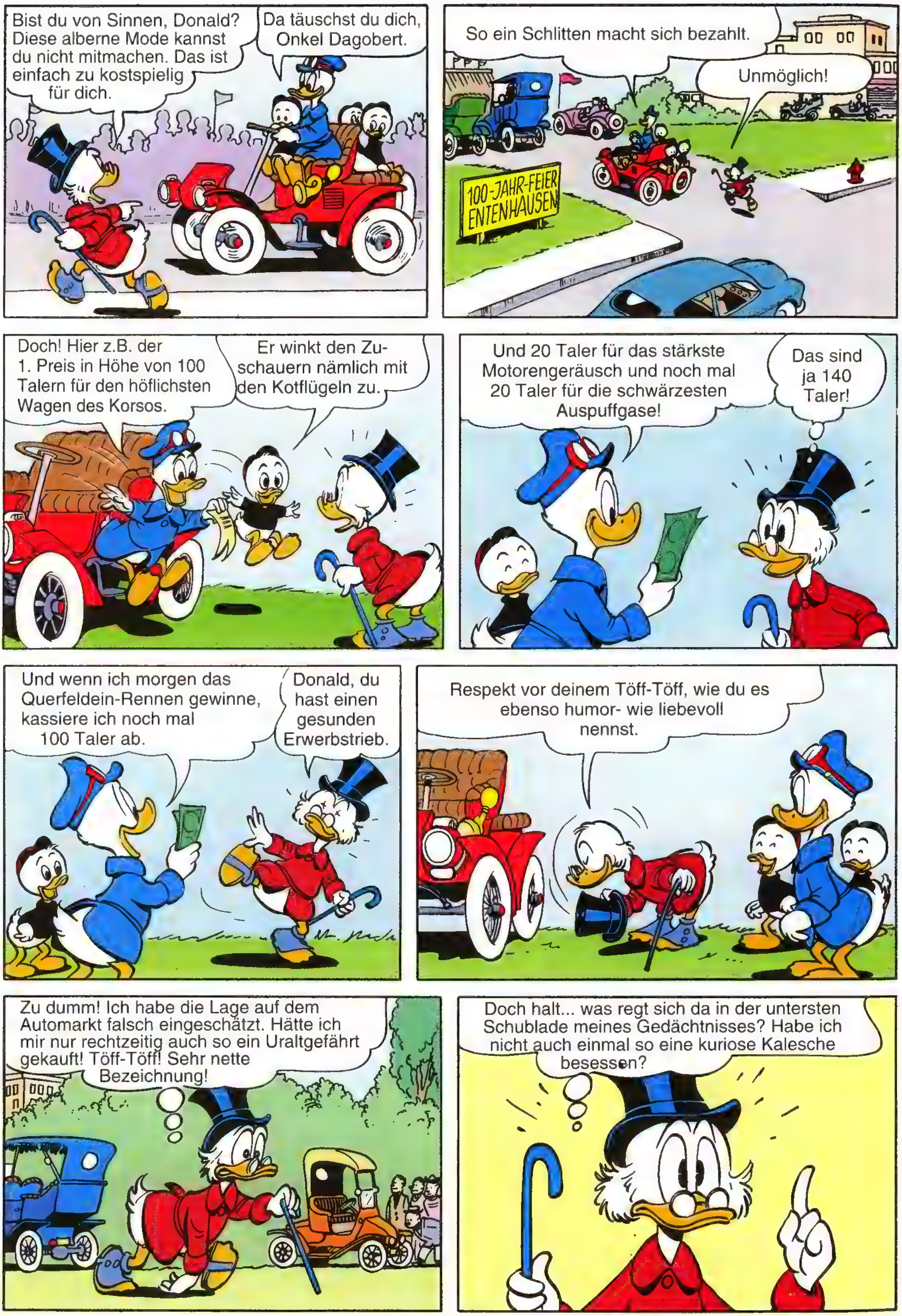

Wieder an Land...
Die Perlen sehen wir nicht wieder. Ich jedenfalls hab' alle Hoffnung aufgegeben.
Halt, Onkel Dagobert! Vielleicht könnten wir hier etwas über die Wanderung der Lachse erfahren.
STAATLICHE LACHS-BRUTANSTALT
Die ganze Belegschaft scheint drüben am Becken zu sein.
313
Ach bitte, wo...
Was machen Sie denn?
Wir markieren die Lachse an der linken Brustflosse.
Warum das denn?
Weil wir gern wissen möchten, wie vielen es gelingt, zum Laichen in ihren Heimatfluß zurückzukommen.
Heimatfluß?
Man jubelt...
Alles in Butter, Onkel Dagobert!
Wir wissen, wo deine Perlenlachse herstammen, wie alt sie sind und wo sie laichen.
Das Rote auf der linken Brustflosse bedeutet, daß sie vom Bärenfluß stammen.
Sie können jeden Augenblick dorthin zurückkehren.
Groß sind die Wunder moderner Lachszucht...
Hier an der Zählschleuse können sie ihre Perlen den Lachsen einfach von der Schwanzflosse streifen. Da müssen sie alle durch.
Das Glück hab' ich wirklich nicht verdient.
ZÄHLSCHLEUSE DER LACHS-ZUCHTANSTALT

Da ist schon der erste!
Ein Prachtexemplar! Mit drei Perlen an der Schwanzflosse.
Ach mein liebes gutes Wanderfischlein! Nie wieder ess' ich Lachs, das schwör' ich dir.
SCHMATZ!
Der erstaunlich gute Ausgang des Abenteuers stimmt Onkel Dagobert ungewöhnlich milde...
Diese Mütze voll stifte ich der Belegschaft Ihrer Anstalt.
Sie verwöhnen uns!
Die Perlen verkaufe ich. Geld ist mir lieber als Ware. Da weiß man, was man hat.
JUWELIER
Der Alte! Kauft der etwa sein Frühstück selber ein?
Der doch nicht!
Nein, der verkauft was. Die Kuku-Maru-Perlen!
JUWELIER
Wie hat er sie beiseite gebracht?
Der bringt eben alles fertig.
Überfall am hellichten Tag ist zu riskant! Also reiß dich zusammen!
ENDE

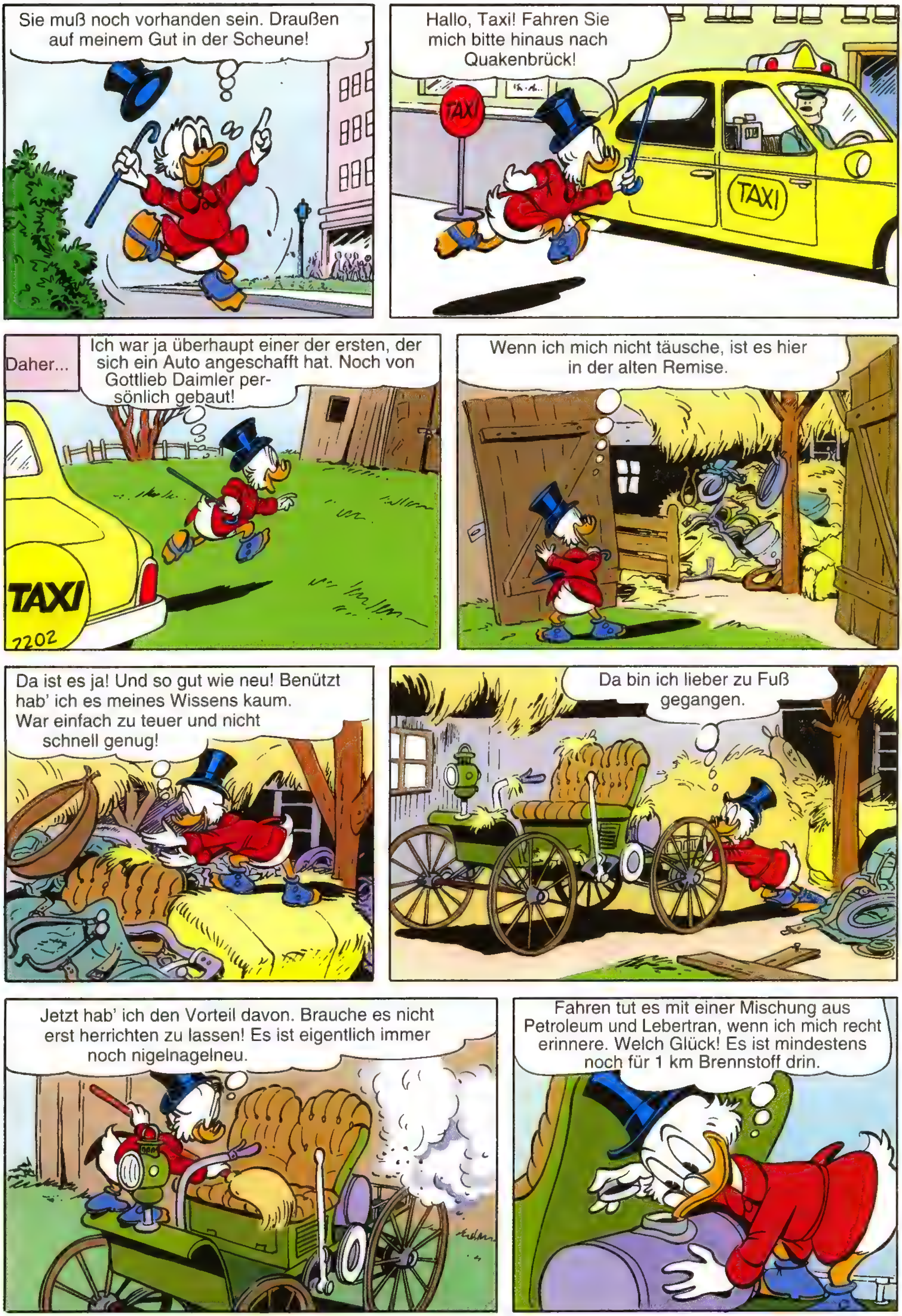


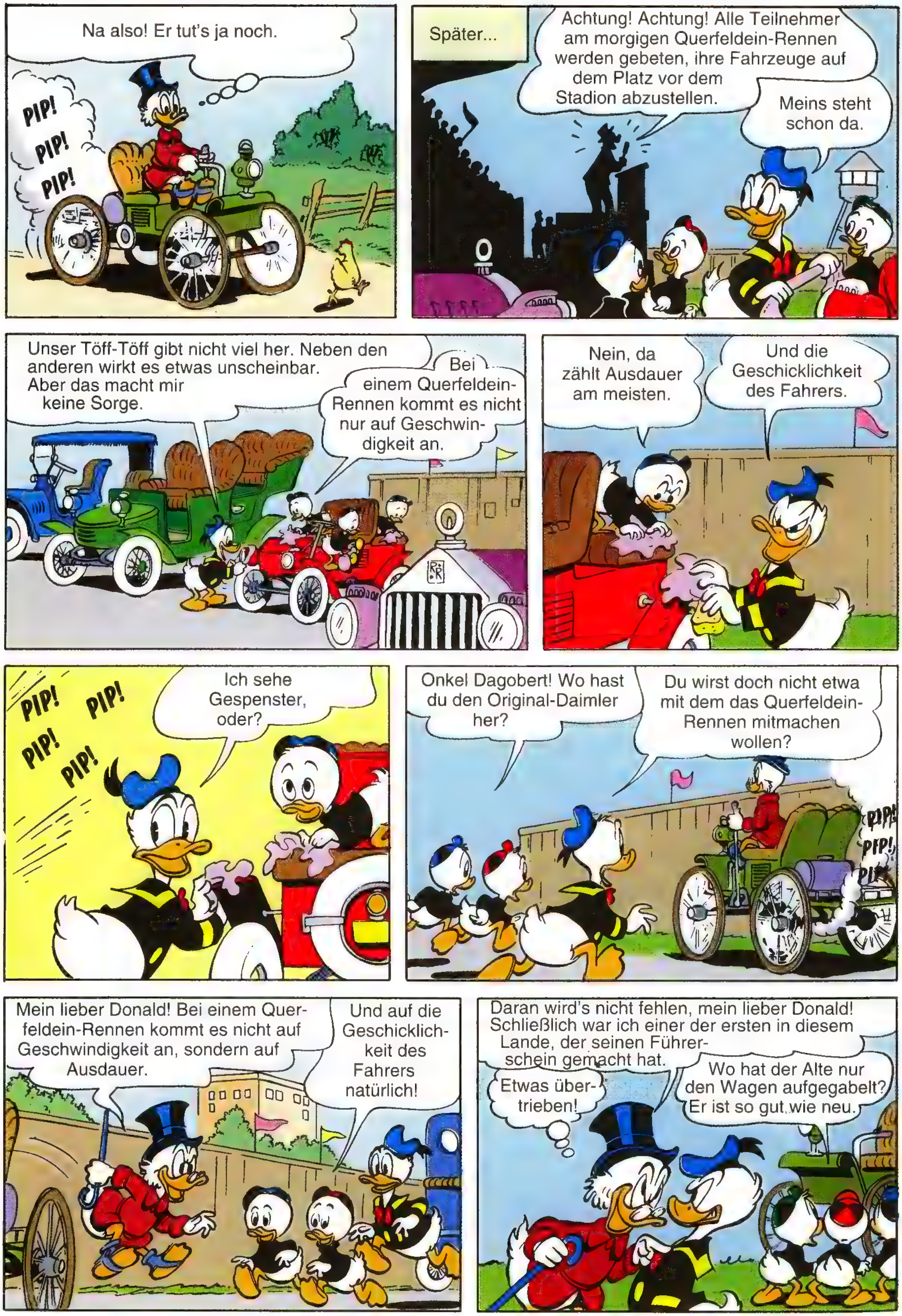
Walt Disney's
DONALD DUCK
Wenn ich an Fasching denke, wird mir himmelangst. Ich erschrecke mich fast zu Tode vor diesen schrecklichen Masken.
Das ist reine Gewohnheitssache! Ich werde ein paar Masken aufsetzen. Das wird deine Nerven stählen.
W/DD 26
Man stählt...
Buh!
Das war nicht schlimm!
Buhu!
Macht mir nichts aus.
Brüll!
Hihihi!
Bäh!
Sehr spaßig, Donald!
Bin doch nicht so schreckhaft, wie ich dachte!
Buh!
Iiieehh!
Meine Güte, hast du mich erschreckt!
ENDE

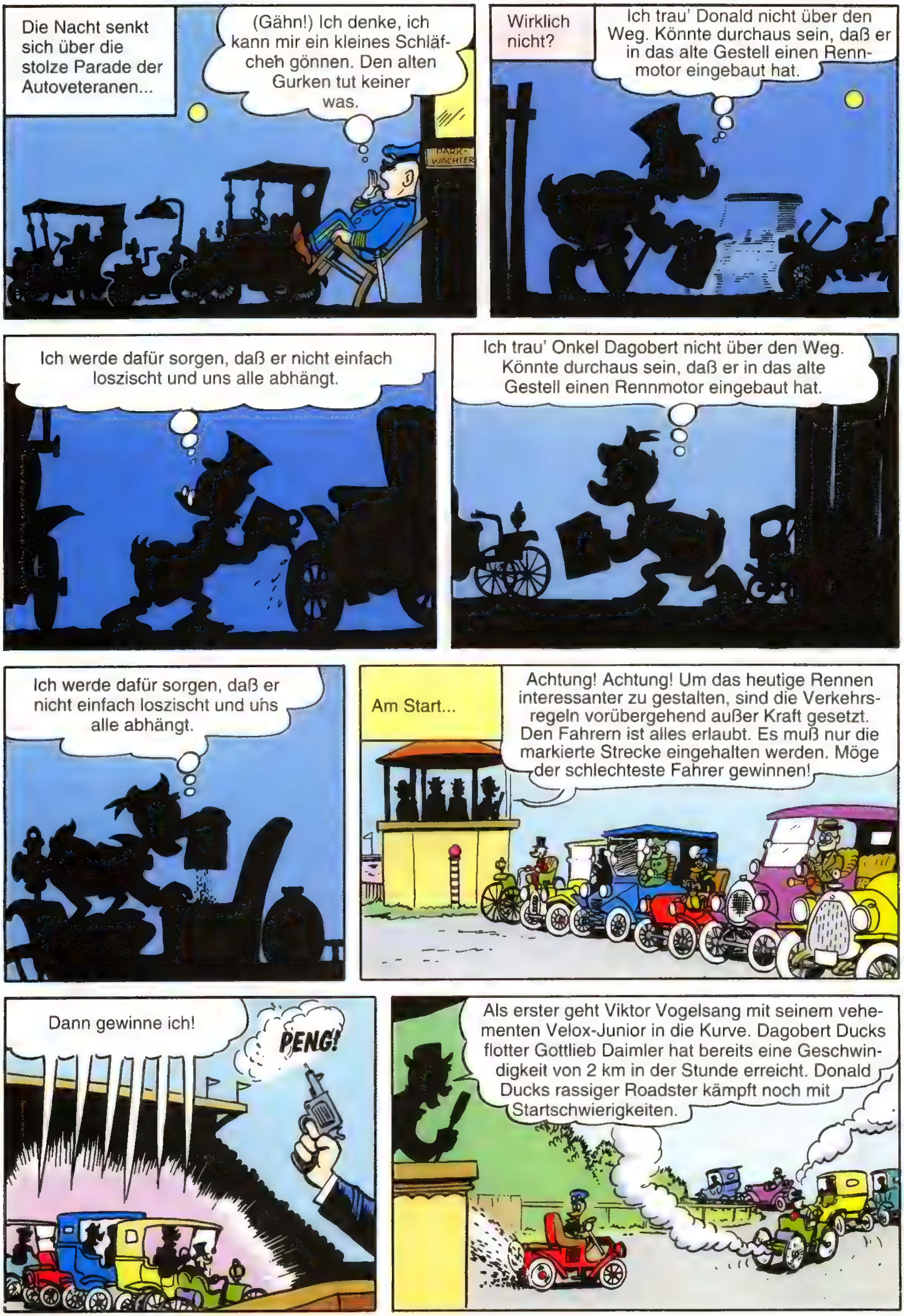

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Das Autorennen
Der Festzug zur 100-Jahr-Feier unserer Stadt ist wirklich gelungen. Eine sehr hübsche Idee, das mit dem Autokorso von anno dazumal!
WIUS 34
Wie der Geschmack sich doch ändert! Wer heute etwas auf sich hält, fährt einen antiken Wagen.
Muß ein Vermögen kosten, so einen alten Klapperkasten herzurichten. Die Betriebskosten sind sicher auch nicht von Pappe.
100-JAHR-FEIER ENTENHAUSEN
Nun – in unserer Familie ist sicher niemand so töricht, auf diese Weise sein Geld zu verprassen.
Huch!
Donald! Das ist doch nicht die Möglichkeit! Er hat sich auch so eine klapprige Mühle gekauft.
Tag, Onkel Dagobert! Wie findest du unser Töff-Töff?

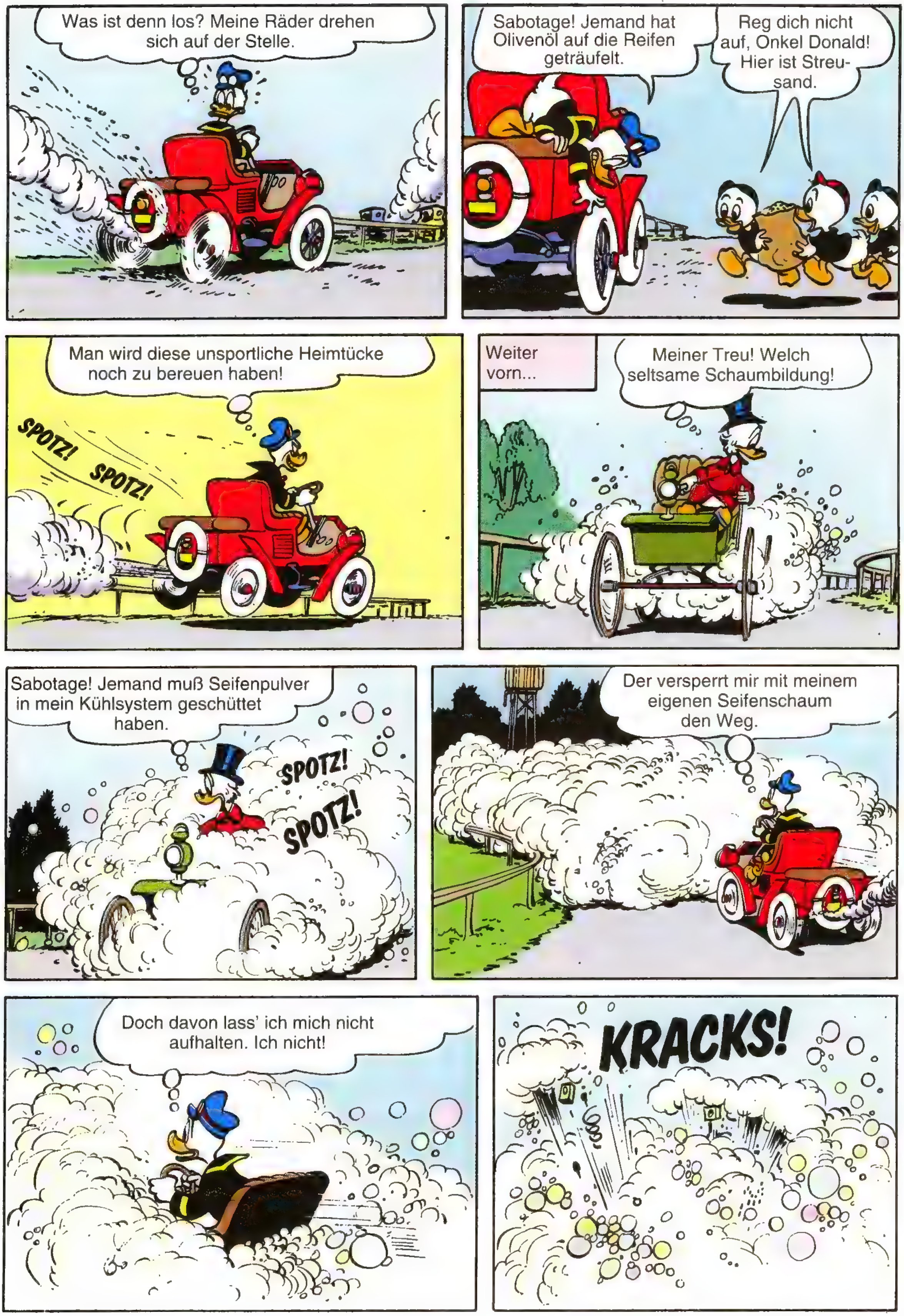


Bist du von Sinnen, Donald? Diese alberne Mode kannst du nicht mitmachen. Das ist einfach zu kostspielig für dich.
Da täuschst du dich, Onkel Dagobert.
So ein Schlitten macht sich bezahlt.
Unmöglich!
100-JAHR-FEIER ENTENHAUSEN
Doch! Hier z.B. der 1. Preis in Höhe von 100 Talern für den höflichsten Wagen des Korsos.
Er winkt den Zuschauern nämlich mit den Kotflügeln zu.
Und 20 Taler für das stärkste Motorengeräusch und noch mal 20 Taler für die schwärzesten Auspuffgase!
Das sind ja 140 Taler!
Und wenn ich morgen das Querfeldein-Rennen gewinne, kassiere ich noch mal 100 Taler ab.
Donald, du hast einen gesunden Erwerbstrieb.
Respekt vor deinem Töff-Töff, wie du es ebenso humor- wie liebevoll nennst.
Zu dumm! Ich habe die Lage auf dem Automarkt falsch eingeschätzt. Hätte ich mir nur rechtzeitig auch so ein Uraltgefährt gekauft! Töff-Töff! Sehr nette Bezeichnung!
Doch halt... was regt sich da in der untersten Schublade meines Gedächtnisses? Habe ich nicht auch einmal so eine kuriose Kalesche besessen?

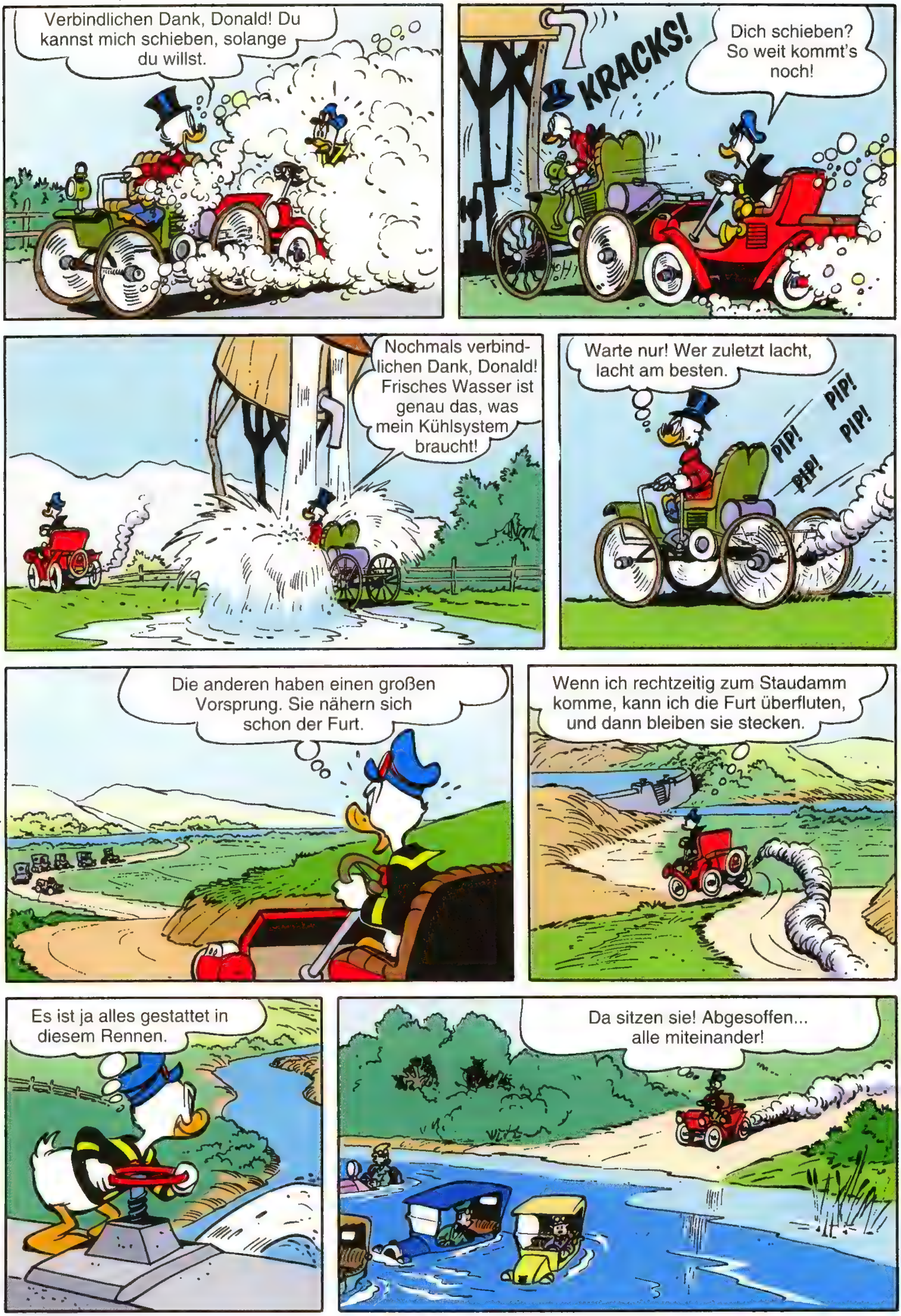

Sie muß noch vorhanden sein. Draußen auf meinem Gut in der Scheune!
Hallo, Taxi! Fahren Sie mich bitte hinaus nach Quakenbrück!
TAXI
TAXI
Daher...
Ich war ja überhaupt einer der ersten, der sich ein Auto angeschafft hat. Noch von Gottlieb Daimler persönlich gebaut!
TAXI
7202
Wenn ich mich nicht täusche, ist es hier in der alten Remise.
Da ist es ja! Und so gut wie neu! Benützt hab' ich es meines Wissens kaum. War einfach zu teuer und nicht schnell genug!
Da bin ich lieber zu Fuß gegangen.
Jetzt hab' ich den Vorteil davon. Brauche es nicht erst herrichten zu lassen! Es ist eigentlich immer noch nigelnagelneu.
Fahren tut es mit einer Mischung aus Petroleum und Lebertran, wenn ich mich recht erinnere. Welch Glück! Es ist mindestens noch für 1 km Brennstoff drin.


Na also! Er tut's ja noch.
PIP! PIP! PIP!
Später...
Achtung! Achtung! Alle Teilnehmer am morgigen Querfeldein-Rennen werden gebeten, ihre Fahrzeuge auf dem Platz vor dem Stadion abzustellen.
Meins steht schon da.
Unser Töff-Töff gibt nicht viel her. Neben den anderen wirkt es etwas unscheinbar. Aber das macht mir keine Sorge.
Bei einem Querfeldein-Rennen kommt es nicht nur auf Geschwindigkeit an.
Nein, da zählt Ausdauer am meisten.
Und die Geschicklichkeit des Fahrers.
PIP! PIP! PIP! PIP!
Ich sehe Gespenster, oder?
Onkel Dagobert! Wo hast du den Original-Daimler her?
Du wirst doch nicht etwa mit dem das Querfeldein-Rennen mitmachen wollen?
PIP! PIP! PIP!
Mein lieber Donald! Bei einem Querfeldein-Rennen kommt es nicht auf Geschwindigkeit an, sondern auf Ausdauer.
Und auf die Geschicklichkeit des Fahrers natürlich!
Daran wird's nicht fehlen, mein lieber Donald! Schließlich war ich einer der ersten in diesem Lande, der seinen Führerschein gemacht hat.
Etwas übertrieben!
Wo hat der Alte nur den Wagen aufgegabelt? Er ist so gut wie neu.

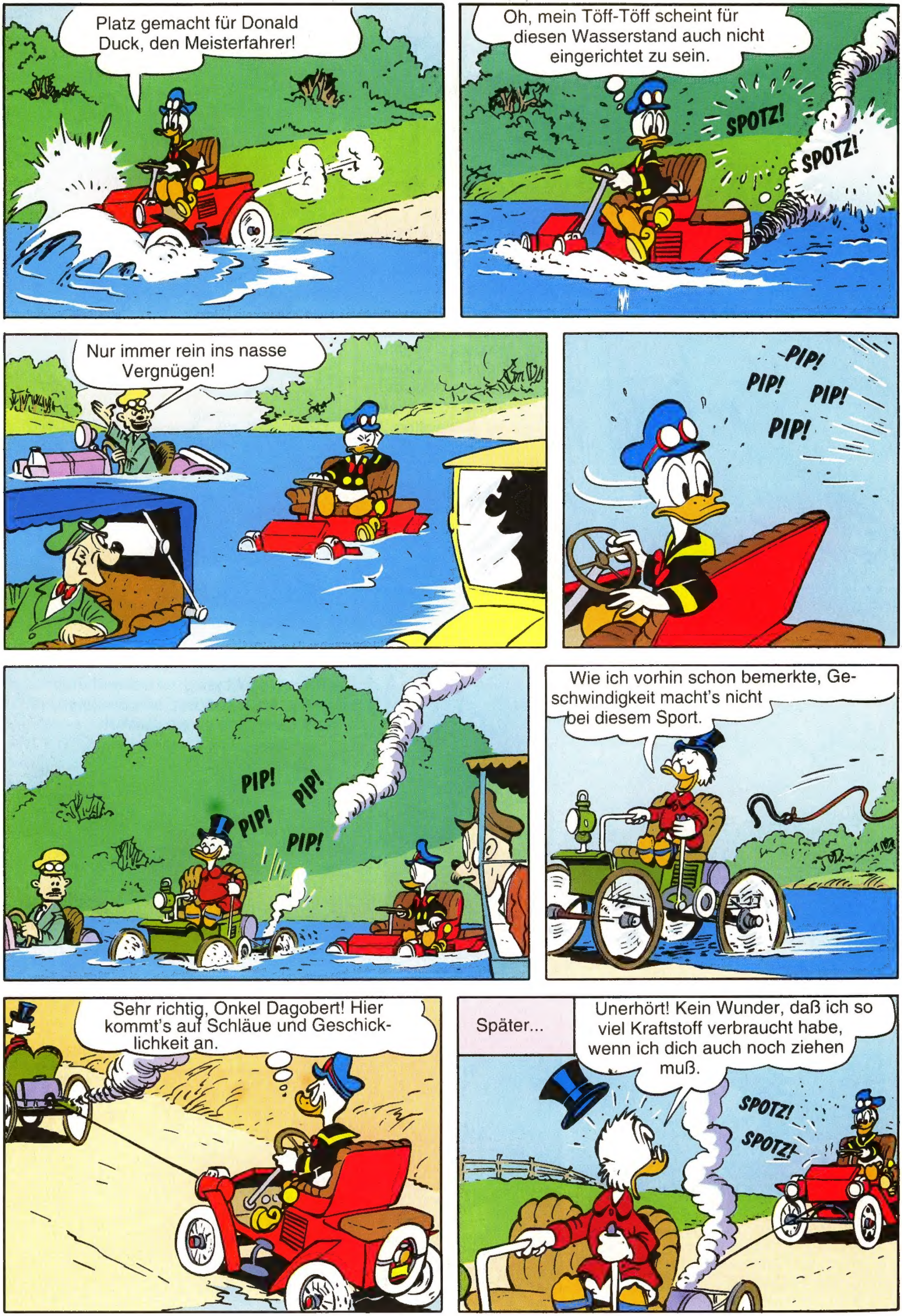

Die Nacht senkt sich über die stolze Parade der Autoveteranen...
(Gähn!) Ich denke, ich kann mir ein kleines Schläfchen gönnen. Den alten Gurken tut keiner was.
PARK-WÄCHTER
Wirklich nicht?
Ich trau' Donald nicht über den Weg. Könnte durchaus sein, daß er in das alte Gestell einen Rennmotor eingebaut hat.
Ich werde dafür sorgen, daß er nicht einfach loszischt und uns alle abhängt.
Ich trau' Onkel Dagobert nicht über den Weg. Könnte durchaus sein, daß er in das alte Gestell einen Rennmotor eingebaut hat.
Ich werde dafür sorgen, daß er nicht einfach loszischt und uns alle abhängt.
Am Start...
Achtung! Achtung! Um das heutige Rennen interessanter zu gestalten, sind die Verkehrsregeln vorübergehend außer Kraft gesetzt. Den Fahrern ist alles erlaubt. Es muß nur die markierte Strecke eingehalten werden. Möge der schlechteste Fahrer gewinnen!
Dann gewinne ich!
PENG!
Als erster geht Viktor Vogelsang mit seinem vehementen Velox-Junior in die Kurve. Dagobert Ducks flotter Gottlieb Daimler hat bereits eine Geschwindigkeit von 2 km in der Stunde erreicht. Donald Ducks rassiger Roadster kämpft noch mit Startschwierigkeiten.

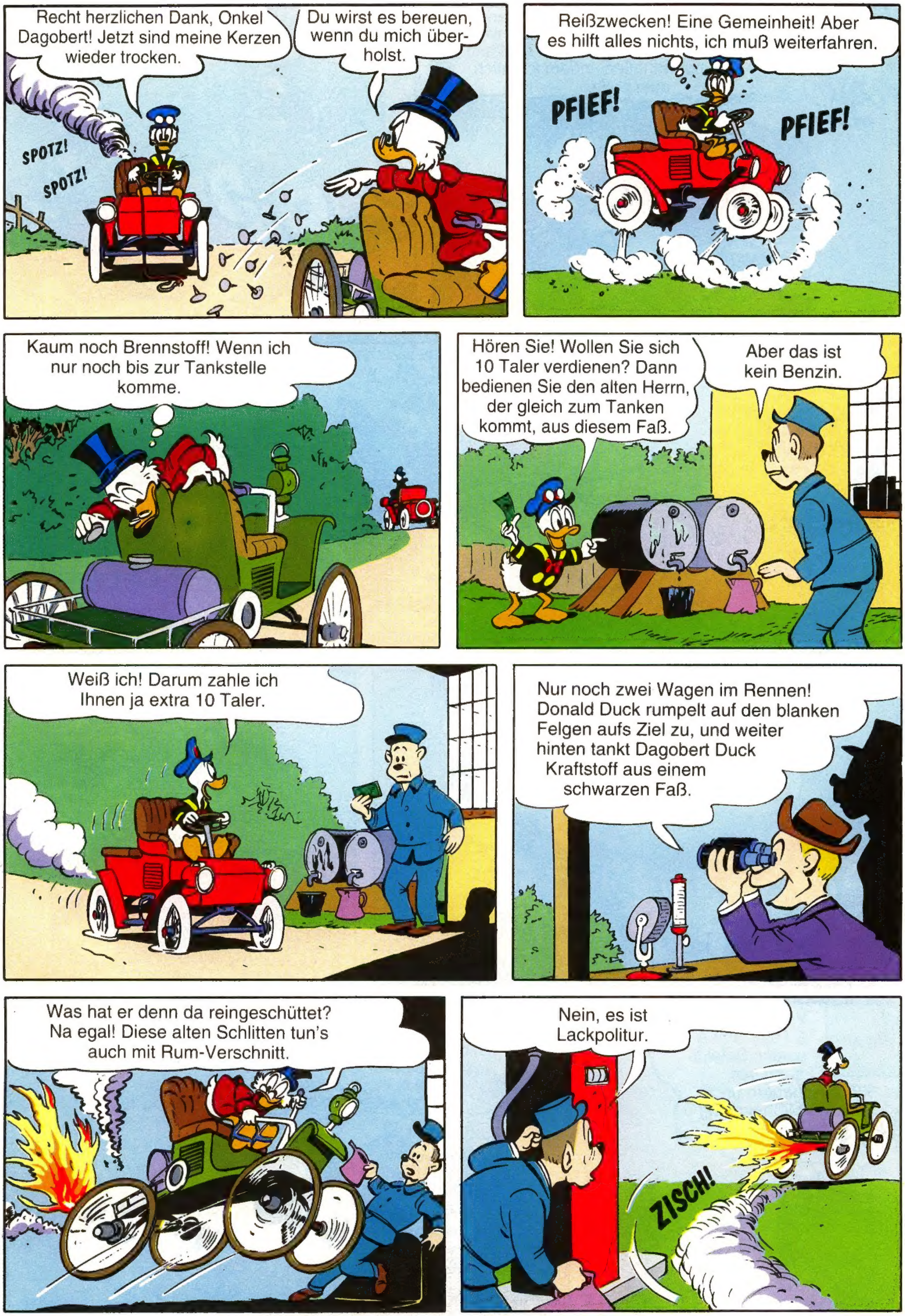


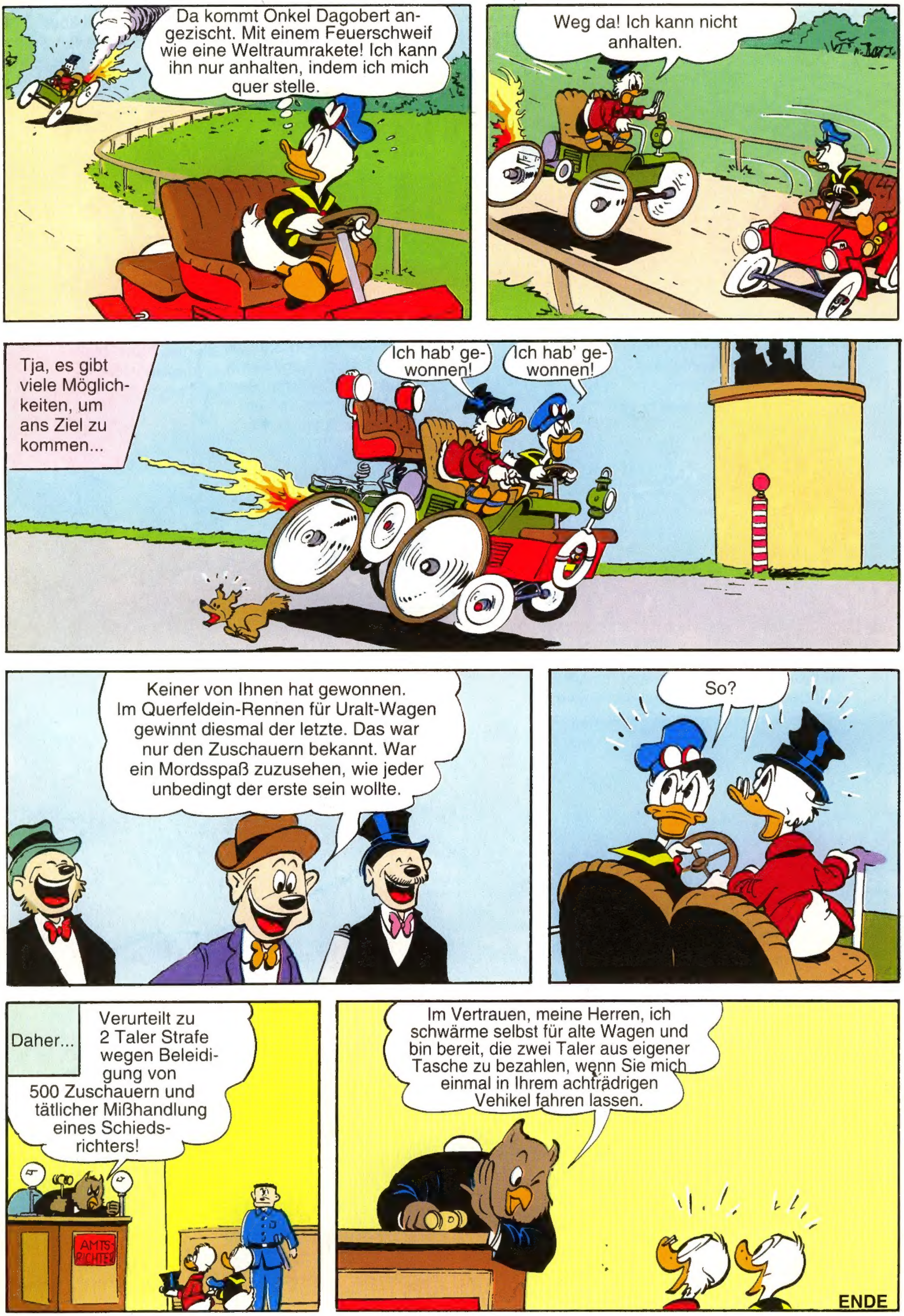
Was ist denn los? Meine Räder drehen sich auf der Stelle.
Sabotage! Jemand hat Olivenöl auf die Reifen geträufelt.
Reg dich nicht auf, Onkel Donald! Hier ist Streusand.
Man wird diese unsportliche Heimtücke noch zu bereuen haben!
SPOTZ! SPOTZ!
Weiter vorn...
Meiner Treu! Welch seltsame Schaumbildung!
Sabotage! Jemand muß Seifenpulver in mein Kühlsystem geschüttet haben.
SPOTZ! SPOTZ!
Der versperrt mir mit meinem eigenen Seifenschaum den Weg.
Doch davon lass' ich mich nicht aufhalten. Ich nicht!
KRACKS!



Verbindlichen Dank, Donald! Du kannst mich schieben, solange du willst.
KRACKS!
Dich schieben? So weit kommt's noch!
Nochmals verbindlichen Dank, Donald! Frisches Wasser ist genau das, was mein Kühlsystem braucht!
Warte nur! Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
PIP! PIP! PIP! PIP!
Die anderen haben einen großen Vorsprung. Sie nähern sich schon der Furt.
Wenn ich rechtzeitig zum Staudamm komme, kann ich die Furt überfluten, und dann bleiben sie stecken.
Es ist ja alles gestattet in diesem Rennen.
Da sitzen sie! Abgesoffen... alle miteinander!


Platz gemacht für Donald Duck, den Meisterfahrer!
Oh, mein Töff-Töff scheint für diesen Wasserstand auch nicht eingerichtet zu sein.
SPOTZ!
SPOTZ!
Nur immer rein ins nasse Vergnügen!
PIP!
PIP!
PIP!
PIP!
PIP!
PIP!
PIP!
PIP!
Wie ich vorhin schon bemerkte, Geschwindigkeit macht's nicht bei diesem Sport.
Sehr richtig, Onkel Dagobert! Hier kommt's auf Schläue und Geschicklichkeit an.
Später...
Unerhört! Kein Wunder, daß ich so viel Kraftstoff verbraucht habe, wenn ich dich auch noch ziehen muß.
SPOTZ!
SPOTZ!


Recht herzlichen Dank, Onkel Dagobert! Jetzt sind meine Kerzen wieder trocken.
Du wirst es bereuen, wenn du mich überholst.
SPOTZ!
SPOTZ!
Reißzwecken! Eine Gemeinheit! Aber es hilft alles nichts, ich muß weiterfahren.
PFIEF!
PFIEF!
Kaum noch Brennstoff! Wenn ich nur noch bis zur Tankstelle komme.
Hören Sie! Wollen Sie sich 10 Taler verdienen? Dann bedienen Sie den alten Herrn, der gleich zum Tanken kommt, aus diesem Faß.
Aber das ist kein Benzin.
Weiß ich! Darum zahle ich Ihnen ja extra 10 Taler.
Nur noch zwei Wagen im Rennen! Donald Duck rumpelt auf den blanken Felgen aufs Ziel zu, und weiter hinten tankt Dagobert Duck Kraftstoff aus einem schwarzen Faß.
Was hat er denn da reingeschüttet? Na egal! Diese alten Schlitten tun's auch mit Rum-Verschnitt.
Nein, es ist Lackpolitur.
ZISCH!

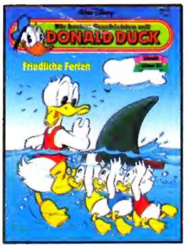


Da kommt Onkel Dagobert angezischt. Mit einem Feuerschweif wie eine Weltraumrakete! Ich kann ihn nur anhalten, indem ich mich quer stelle.
Weg da! Ich kann nicht anhalten.
Tja, es gibt viele Möglichkeiten, um ans Ziel zu kommen...
Ich hab' gewonnen!
Ich hab' gewonnen!
Keiner von Ihnen hat gewonnen. Im Querfeldein-Rennen für Uralt-Wagen gewinnt diesmal der letzte. Das war nur den Zuschauern bekannt. War ein Mordsspaß zuzusehen, wie jeder unbedingt der erste sein wollte.
So?
Daher...
Verurteilt zu 2 Taler Strafe wegen Beleidigung von 500 Zuschauern und tätlicher Mißhandlung eines Schiedsrichters!
AMTSRICHTER
Im Vertrauen, meine Herren, ich schwärme selbst für alte Wagen und bin bereit, die zwei Taler aus eigener Tasche zu bezahlen, wenn Sie mich einmal in Ihrem achträdrigen Vehikel fahren lassen.
ENDE

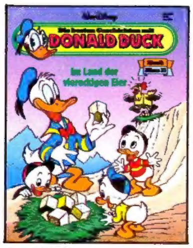
In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Band 1 **Der große Fang**
Band 2 **Das Gespenst von Duckenburgh**
Band 3 **Der goldene Helm**
Band 4 **Der arme reiche Mann**
Band 5 **Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Band 6 **Weihnachten für Kummersdorf**
Band 7 **Der Schlangenbeschwörer**
Band 8 **Die Jagd nach der Brosche**
Band 9 **Die Kohldampfinsel**
Band 10 **Der fliegende Holländer**
Band 11 **13 Trillionen**
Band 12 **Familie Duck auf Ferienfahrt**
Band 13 **Das Horoskop**
Band 14 **Eichendorfs Werke**
Band 15 **Kein Meister fällt vom Himmel**
Band 16 **Selbst ist der Mann**
Band 17 **Weihnachtsüberraschungen**
Band 18 **Das Bonbon-Malheur**
Band 19 **Der heldenmütige Stationsvorsteher**
Band 20 **Der reichste Mann der Welt**

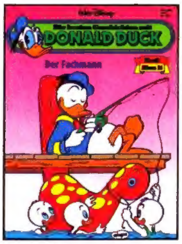
Band 21



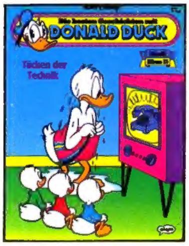
Band 22



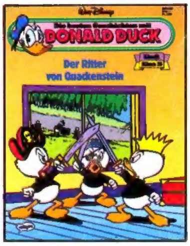
Band 23



Band 24

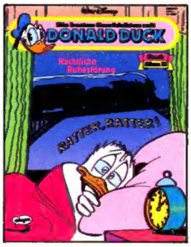


Band 25

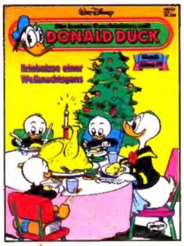


Band 26

Band 27



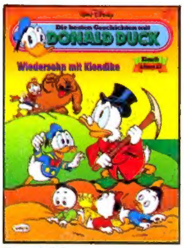
Band 28



Band 29

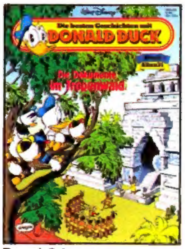
Band 30

Band 31



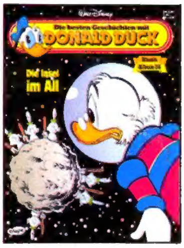
Band 32

Band 33

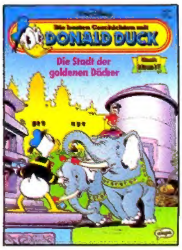


Band 34

Band 35



Band 36



Band 37

BFRS 155,00
FRS 151,00
LIRE 6100,00
PTAS 540,00